31. Jahrgang. Freitag, 1. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17097.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Vom Kaiser.

△ **Berlin,** 31. Mai. Das Befinden des Kaisers war heute befriedigend. Die gestrige Ausfahrt nach Berlin ist dem Kaiser sehr gut bekommen. Die Nacht war sehr gut und der Kaiser versicherte am Morgen, daß er sich wohl fühle. Soweit es der Regen am Vormittag nicht verhinderte, hielt sich der Kaiser im Schloßpark auf. Die Arbeiten wurden meist im Arbeitszimmer erledigt. Für den Nachmittag war abermals eine Ausfahrt nach Berlin geplant und das freundlicher werdende Wetter dürfte diesen Plan kaum verhindert haben. Morgen Vormittag erfolgt die Uebersiedelung nach Potsdam. Die neuerlich verbreitete Angabe, daß im Juli der Kaiser nach Homburg sich begeben werde, gewinnt an Wahrscheinlichkeit.

Der **Dampfer „Alexandra“,** auf welchem Kaiser Friedrich sich heute nach Potsdam begiebt, ist ein neues Fahrzeug, welches erst im vergangenen Jahre in Dienst gestellt worden ist. Der alte Raddampfer gleichen Namens, welcher schon seit dem Jahre 1844 von der königlichen Familie zu Lustfahrten auf den Havelseen benutzt wurde, war morsch und schlecht geworden, so daß an Ersatz durch einen neuen gedacht werden mußte. Kaiser Wilhelm bewilligte zum Bau eines solchen Fahrzeuges die ziemlich bescheidene Summe von 30 000 Mk., da er es mit seiner Sparsamkeit nicht vereinbar hielt, größere Mittel auf einen solchen Dampfer, der seiner Ansicht nach nur Luxuszwecken diente, zu verwenden. Dem jetzigen Kronprinzen, welcher sich für diese Angelegenheit interessirte, soll der greise Kaiser einen dahin gehenden Bescheid gegeben haben. Trotz der beschränkten Summe haben die Herren Aron u. Gollnow zu Grabow bei Stettin, auf deren Werft das Schiff gebaut wurde, etwas Vorzügliches geliefert. Sowohl in Bezug auf Eleganz der Ausstattung und schöne Form des Rumpfes, wie auch Schnelligkeit und Manövrirfähigkeit stellt sich der Dampfer als eine treffliche Leistung der Schiffsbaukunst dar. Zwei Schrauben, jede von anderthalb Meter Durchmesser, dienen als Motoren. Die Länge des Schiffes beträgt 80 und die Breite 15 Fuß. Auf Deck befindet sich ein reizender Salonpavillon, dessen bewegliche Wände bei schönem Wetter zurückgeschoben werden können. Etwa hundert Personen haben in den Kajüten und auf Deck Raum. Die alte „Alexandra“, welche verkauft und als Schleppschiff benutzt wurde, bis sie schließlich durch eine Kesselexplosion zu Grunde ging, war gegen dieses neue Fahrzeug ein Rumpelkasten. Die Station für den neuen königl. Schraubendampfer befindet sich auf dem Jungfernsee bei der Glienicker Brücke, wo das Matrosenhaus errichtet ist. Hier liegen auch die im Besitz der königl. Familie befindlichen Ruderjollen, Segelboote und die kleine Fregatte vor Anker, welche einst die Königin von England dem jetzigen Kaiser in seinen Jugendjahren geschenkt hat. Das schlanke, niedliche Fahrzeug, welches die Takelage einer Fregatte besitzt, birgt im Innern eine kleine, mit geblümtem Kattun ausgestattete Damenkajüte und eine Herrenkajüte, deren Divans und Stühle mit rothem Leder überzogen sind. Prinz Heinrich, der künftige Admiral der deutschen Flotte, hat auf diesem Schiff seine ersten nautischen Studien gemacht. Bei der Ankunft Kaiser Friedrichs mit dem Dampfer „Alexandra“ an der Glienicker Brücke werden selbstverständlich die sämmtlichen Fahrzeuge im Flaggenschmuck prangen. Uebrigens ist es die erste Fahrt, welche der hohe Herr mit diesem Dampfer unternimmt. Hoffentlich wird er mit ihm noch die Gewässer der Havel kreuzen, sich erfreuend an der spiegelglatten Wasserfläche und den dunklen Forsten, welche sie umsäumen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Juni.

Das Wahlministerium in Bedrängniß.

Nach der heute Morgen telegraphisch mitgetheilten Meldung der „Nat.-Ztg.“ wäre das Schreiben des Kaisers an den Minister v. Puttkamer, welches sich auf die Wahlfreiheit bezieht, am Sonntag an seine Adresse befördert worden. Da Herr v. Puttkamer am Montag nach Westpreußen abgereist ist, so würde er demnach den Rechtfertigungsbericht über seine Wahlthätigkeit, von dem die „Nat.-Ztg.“ spricht, in allerkürzester Zeit ausgearbeitet haben. Möglicherweise ist dieser Bericht auch erst seit seiner Rückkehr durch des Herrn v. Puttkamer zur Absendung gelangt. Von diesen formalen Dingen abgesehen, wird es jedem, der die Notiz der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ über das Schreiben des Kaisers an den Minister gelesen hat, nicht gerade auffallen, daß der Empfänger des Schreibens in demselben den Vorwurf gesehen habe, daß er bisher die Freiheit des Wahlrechts mißachtet habe. Ob der Inhalt des kaiserlichen Schreibens dazu directe Veranlassung giebt, ist nicht bekannt; die „Nat.-Ztg.“ spricht nur von einem Vorwurf, der in dem kaiserlichen Schreiben liegen könnte. Herr v. Puttkamer würde mit seiner Rechtfertigungsschrift selbstverständlich nicht offene Thüren einstoßen wollen. Aber wenn er dem Kaiser gegenüber den Nachweis führte, daß er bisher — nach seiner Meinung natürlich — der Freiheit des Wahlrechts, des Rechtes der Wähler, regierungsfreundliche Abgeordnete zu wählen, nicht zu nahe getreten sei, so würde daraus folgen, daß Herr v. Puttkamer sich auch in Zukunft dem Vorwurf, die Freiheit des Wahlrechts nicht zu achten, in keiner Weise aussetzen würde, wenn er den Wahlen gegenüber dasselbe Verhalten einnähme, wie bisher.

Minister v. Puttkamer hat nun einmal in diesen Dingen von den Rechten und Pflichten der Landräthe und der übrigen Beamten seine eigenen Ansichten, wie sich das unlängst erst bei der Berathung des Antrags der Abgg. Rickert u. Gen. betreffend die Handhabung der auf die Wahlen bezüglichen Vorschriften zur Genüge gezeigt hatte. Bekanntlich enthielt auch dieser Antrag keine directen Vorwürfe an die Adresse der Regierung, daß sie die Bestimmungen über die Bildung der Urwahlbezirke außer Acht gelassen habe; die Regierung wurde nur aufgefordert, die nachgeordneten Behörden zur genauen Befolgung der Vorschriften anzuhalten; gleichwohl protestirte Herr v. Puttkamer in der entschiedensten Weise gegen die Annahme des Antrages, die bekanntlich mit großer Mehrheit erfolgte. Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses war zweifellos der Ansicht, daß die Behörden bisher die Vorschriften nicht überall genau befolgt hätten, wie das ja selbst seitens der Conservativen für die Wahlen in Lauenburg und in Elbing-Marienburg zugestanden worden ist.

Ob es im übrigen „gekriselt“ hat, wie die „Kreuzztg.“ behauptet, oder ob, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, der Zwischenfall bisher die Natur einer Krisis nicht angenommen hat, mag streitig erscheinen; erledigt ist, wie unser Berliner ∽-Correspondent schreibt, der Zwischenfall, mit welchem vielfach die vorgestrige Conferenz des Reichskanzlers mit dem Kaiser in Verbindung gebracht wurde, bisher **noch nicht.** Uebrigens würde der Rücktritt des Ministers v. Puttkamer als die Consequenz der neulichen Action des Finanzministers gegen den äußersten rechten Flügel der conservativen Partei erscheinen und auch nur von den extremsten Parteien, die allein aus den Uebertreibungen der herrschenden Politik Nutzen schöpfen, bedauert werden. Die Nationalliberalen und namentlich auch die Freiconservativen, ja sogar der gemäßigtere Theil der Conservativen haben an dem Verbleiben des Herrn v. Puttkamer kein Interesse. Wenn man sich des großen Fiasco erinnert, welches er der Regierung bei der Berathung des verschärften Socialistengesetzes im Reichstage in der letzten Session zugezogen hat, so kann man nur der Verwunderung darüber Ausdruck geben, daß Herr v. Puttkamer heute noch im Amte ist.

Uebrigens bringen heute die „Pol. Nachr.“ eine **überraschende Nachricht.** Das officiöse Organ schreibt:

Die von verschiedenen Zeitungen lanzirte und auch in unser Blatt übergegangene Nachricht, daß der von den beiden Häusern des Landtags genehmigte **Gesetzentwurf, betreffend die Verlängerung der Legislaturperioden,** die allerhöchste Sanction erhalten habe, **scheint sich nicht zu bestätigen.** Wenigstens ist bis jetzt eine Publication durch das Gesetzblatt nicht erfolgt.

Daß die Publication noch nicht erfolgt ist, ist richtig. Im übrigen muß man abwarten, ob die plötzlich alle bisherigen Angaben umstoßende Meldung der „Pol. Nachr.“ richtig ist. Der Erlaß des kaiserlichen Schreibens an den Minister v. Puttkamer stände mit der Nichtsanctionirung des Gesetzes nicht im Widerspruch. Die Kundgebung des Monarchen für freie Wahlen könnte schließlich auch ohne diese Anknüpfung erfolgt sein.

Im weiteren knüpft das officiöse Organ an seine Meldung eine lange Deduction und weist darin nach, daß durch diese Rechtsausübung der Krone, die in der Verwerfung des von beiden Kammern beschlossenen Gesetzes läge — der Opposition gegen dieses Gesetz „eine Lection“ ertheilt wäre. So steht es schwarz auf weiß im Organe des weisen Herrn Schweinburg, des Busenfreundes des Finanzministers, zu lesen. Der Officiosus mirakelt nämlich:

Sollte der Gesetzentwurf über die Verlängerung der Legislaturperioden allerhöchsten Ortes verworfen werden, so würden insbesondere die Herren Richter und Genossen daraus eine werthvolle Lection ziehen können. Nach der parlamentarischen Theorie, welche diese Herren als ein Axiom ansehen, ist der Monarch nur die Wetterfahne auf dem Kirchthurm. Seine einzige Function besteht also darin, daß er die Richtung des Windes zu markiren hat. Es wäre gut, wenn den Herren einmal der Beweis geliefert würde, daß unsere Verfassung keine parlamentarische in diesem Sinne ist, daß nach unserem Staatsrecht dem Könige eine sehr bestimmende Einwirkung auf die Richtung des Windes zusteht.

Diese Art, aus einer solchen Veranlassung der „Opposition“ eine „Lection“ zuzudictiren, ist das Komischste, was seit langem selbst auf dem lächerlichsten Gebiete der officiösen Soldschreiberei geleistet worden ist.

Die Armee-Inspectionen.

Die jüngst dem Großherzog von Hessen verliehene 3. Armee-Inspection unterstand in den Jahren 1872 bis 1885 dem Prinzen Friedrich Karl. Damals umfaßte sie das 7., 8. und 10. preußische und das 12. (sächsische) Armeecorps. Wenn jetzt das 10. und 12. Corps aus dem Verbande der 3. Armee-Inspection ausgeschieden sind und an ihre Stelle das 11. Corps getreten ist, so dürfte der Grund dafür in dem Umstande zu suchen sein, daß die commandirenden Generale des 10. und des 12. Armeecorps, Prinz Albrecht von Preußen und Prinz Georg von Sachsen, ältere Generäle sind, als der Großherzog von Hessen. Es wird vermuthet, daß auch diese beiden Generäle noch mit Armee-Inspectionen betraut werden würden. Die 1. und 2. Armee-Inspection sind gegenwärtig unbesetzt. Erstere unterstand seiner Zeit dem jetzigen Könige von Sachsen, so lange er als Kronprinz und Generalfeldmarschall ein Commando bekleidete, letztere dem verstorbenen Großherzog Franz von Mecklenburg-Schwerin. Die Armee-Inspectionen wurden nach dem Kriege von 1870/71 geschaffen mit Rücksicht auf die organisatorische Vorbereitung höherer Armeeverbände als diejenigen von Armeecorps. Auch heute noch dürften Gründe vorhanden sein, die Armee-Inspectionen als dauernde Einrichtungen beizubehalten.

Das Altersversorgungsgesetz im Bundesrathe.

Die Arbeiten der Bundesrathsausschüsse bezüglich des Altersversorgungsgesetzes gestalten sich sehr umfangreich und gehen deshalb nur langsam vorwärts. Man hat deshalb eine Subcommission eingesetzt, welche die gefaßten Beschlüsse zu reduciren hat und gleichzeitig ein vermittelndes Element bei den stellenweise recht greifbar hervortretenden widersprechenden Ansichten bilden soll. Diese Einrichtung soll zu einer Förderung der Arbeiten beigetragen haben. Es ist jedoch zweifelhaft, ob der Bundesrath die Angelegenheit innerhalb der nächsten vier Wochen erledigen wird.

Mittelparteiliche Illusionen.

Noch ehe das Schullastengesetz, das die Regierung mit Hängen und Würgen einer Kammer abnöthigen mußte, in der die conservativen Parteien fast alle über die Mehrheit verfügen, auch nur in der Gesetzsammlung erschienen ist, hält die freiconservative „Post“ es für angezeigt, Vorschläge bezüglich einer Erweiterung des Gesetzes zu machen. Zunächst nimmt sie Anstoß daran, daß für die zweite und jede weitere Lehrerstelle nur der halbe Zuschuß gezahlt werden soll; darin liege eine den Verhältnissen nicht entsprechende Benachtheiligung der Schulverbände mit mehrklassigen Schulen. Mindestens drei Viertel des Zuschusses für die erste Lehrerstelle müsse für die zweite und jede weitere Lehrerstelle gezahlt werden. Vor allem aber, meint die „Post“, sei es dringend nothwendig, die Schulunterhaltungspflicht nach dem verfassungsmäßigen Gemeindeprincip zu regeln. Die Thatsache, daß in diesen beiden Richtungen die Vorschläge der „Post“ wohl auf die Zustimmung der Nationalliberalen und der Freisinnigen, nicht aber auf die Zustimmung der Conservativen und erst recht nicht des Centrums zu rechnen haben, sucht das Blatt vorsichtig zu verhüllen. Die freiconservativen Politiker gefallen sich darin, so zusagen in den Ferien schöne Projecte auszuklügeln; aber sobald die Parlamente zusammenkommen, sind diese Herren Freiconservativen nicht mehr ihrer Meinung, sondern der Meinung der Regierung. Und was das Schlimmste ist, diese Phantasie-Politiker haben nicht einmal den Wählern gegenüber den Muth ihrer Meinung. Hätten sie den, so müßten sie die Wähler warnen, ihre Stimme einem conservativen Gegner ihrer Schulpolitik zu geben, und sie ermahnen, für die Liberalen zu stimmen. Auf der einen Seite das Cartell mit den Conservativen predigen und auf der anderen Seite die Wähler mit einer Erleichterung der Schullasten zu ködern, die mit Hilfe der Conservativen nie herbeigeführt werden kann, das verträgt sich nicht. Und deshalb wird der Wähler gut thun, seine Hoffnungen auf die Candidaturen der Gegner des Cartells zu setzen; auf diejenigen, deren Reden in vollem Einklange stehen mit ihren Handlungen.

Verwirrung im polnischen Lager.

Wie werden die Polen sich bei der Enthüllung des Provinzial-Kriegerdenkmals in Posen am 18. Juni verhalten? Während der „Goniec Wielk.“ empfahl, eine große polnische Volksversammlung behufs Besprechung der Interpellation v. Zakrzewski, betreffend den Gebrauch der deutschen Sprache, beim Religionsunterricht und das Verbot des unentgeltlichen Unterrichts in der polnischen Sprache gerade am Tage der Enthüllungsfeier zu veranstalten, „um den aus der Provinz nach Posen an diesem Tage kommenden Deutschen in der Belebung der Stadt behilflich zu sein“, sagt der „Orendownik“, der „schwarzweiße“, wie ihn der „Goniec“ gewöhnlich nennt, „es würden offenbar bei der Enthüllung des deutschen Denkmals keine Polen zugegen sein; gerade an diesem Tage eine große polnische Volksversammlung abhalten, das würde auf eine grobe und leichtfertige Unüberlegtheit hinauskommen, um keinen anderen Ausdruck zu gebrauchen.“ Der Warschauer „Kurner Poranny“ endlich bringt ein Posener Telegramm vom 28. Mai, des Inhalts, die Posener Polen hätten beschlossen, den Kronprinzen Wilhelm bei seiner Ankunft in Posen — bekanntlich hat der Kronprinz sein Erscheinen bei der Feier zugesagt — mit derselben Begeisterung wie die Königin Victoria zu begrüßen. Auch der polnische Adel aus der Provinz werde am 18. Juni nach Posen kommen u. s. w.

Eine Vertheidigung Tisza's.

Der ungarische Minister-Präsident scheint doch von dem stürmischen Eindruck, den seine Rede über die Pariser Welt-Ausstellung in Frankreich gefunden hat, unangenehm berührt zu sein, so daß die Wiener „Polit. Corr.“ in einem hochofficiösen Artikel eine Klarstellung und Abschwächung seiner Ausführungen zu geben beauftragt worden ist. Dieses Organ bezeichnet es als eine durchaus schiefe Auffassung, die nur auf vollständiger Unkenntniß der wirklichen Verhältnisse beruhen könne, wenn die Rede des Minister-Präsidenten Herrn v. Tisza in Angelegenheit der Beschickung der Pariser Weltausstellung als ein gegen Frankreich oder gar speciell gegen die Republik gerichteter Angriff gedeutet wird. Nichts liegt, führt die „Pol. Corr.“ des weiteren aus, Hrn. v. Tisza ferner als ein derartiger Ausfall; er ist ein Freund Frankreichs, er war aber in diesem Falle geradezu gezwungen, eine derartige Sprache zu führen, um Irreführungen der ungarischen Industriellen zu verhüten. Leute, die dazu keineswegs berufen waren, haben mit Benützung von Aeußerungen des Herrn v. Tisza selbst bei ungarischen Industriellen Propaganda für die Beschickung der Pariser Weltausstellung zu machen gesucht, indem sie letzteren die Unterstützung der Regierung für dieses Unternehmen in Aussicht stellten, obgleich eine solche vollständig ausgeschlossen war. Herr v. Tisza erhielt von diesen Umtrieben Kenntniß, und um denselben mit einem Schlage ein Ende zu machen, entschloß er sich, eine ganz unzweideutige Sprache zu führen. Politische Zwecke lagen seiner Rede vollständig fern; er streifte nur in einem Punkte aus nothgedrungener Vorsicht das politische Gebiet, als er auf die Unverläßlichkeit der inneren Zustände Frankreichs hinzuweisen hatte, eine Thatsache, die der ungarische Minister-Präsident gewiß viel lebhafter bedauert, als viele, die sich in der Rolle von Freunden Frankreichs gefallen. Vollends aller Boden fehlt für die Auffassung, daß Herr v. Tisza sich in unbefugter und tactloser Weise zu Aeußerungen über den kritischen Stand der allgemeinen Lage habe hinreißen lassen; wer ihm ähnliches zuzumuthen vermag, kennt nicht im entferntesten den Charakter Herrn v. Tiszas. Die Rede des Ministerpräsidenten war durchaus nur für das Inland bestimmt und in keiner Weise an die Adresse des Auslandes gerichtet. Er ist gewissen Individuen und Bestrebungen entgegengetreten, ohne Frankreich und das Verhältniß der österreichisch-ungarischen Monarchie zu demselben tangiren zu wollen, und noch viel weiter fern lag ihm die Absicht, die Kriegs- und Friedenschancen Europas bei dieser Gelegenheit abzuwägen.

Gladstone und der Canaltunnel.

Gladstone theilt bekanntlich nicht die Befürchtungen derjenigen, welche meinen, daß ein Tunnel unter dem Canal Englands Defensivkraft schwächen würde. In einer kürzlich in der St. James-Halle zu Gunsten des Canaltunnels abgehaltenen Versammlung kam ein kurzes Schreiben von ihm zur Verlesung, welches mit dem Satze schließt, daß solche Angst dem Lande wenig Ehre mache.

Bosnische Stimmungen.

Das türkische Regierungsblatt „Tarik“ beglückwünscht aus vollem Herzen die österreichische Regierung zu der Schnelligkeit und Raschheit, mit der sie die von Montenegro nach der Herzogowina übergetretenen Banden auseinandergejagt und zersprengt habe, da der Ausbruch einer Revolte in Bosnien und der Herzegowina auch die Ruhe der übrigen Balkanstaaten höchst gefährdet hätte. Das Blatt erklärt dann, es sei wohl nicht zu verkennen, daß die Stimmung und die Gesinnungen in Bosnien und der Herzegowina heute ganz andere sind, als vor fünf oder zehn Jahren; nichtsdestoweniger glaubt es der österreichischen Regierung anrathen zu dürfen, die Steuereinhebung in den occupirten Provinzen, worüber die Bevölkerung derselben noch immer klage, einer gründlichen Reform zu unterziehen. Diesbezüglich erinnert nun die Wiener „Presse“ den „Tarik“ daran, daß der Modus der Steuereinhebung ein Erbe aus der Zeit der Türkenherrschaft sei, das übrigens allmählich umgestaltet wird.

Ignatiew in Kiew.

Dem „Daily Telegraph“ wird gemeldet, daß im Kiewer Gouvernement fortwährend blutige Kämpfe zwischen russischen Truppen und Bauernschaaren, die, von Hunger getrieben, plündernd umherziehen, vorkommen. Die Verantwortung für diese Meldung muß selbstverständlich dem englischen Blatte überlassen werden. Als ein ominiöser Zufall muß es aber betrachtet werden, daß mit dieser Meldung die weitere zusammentrifft, Graf Ignatiew habe sich zu längerem Aufenthalte nach Kiew begeben. Die „Politische Corresp.“ erhält letztere Meldung aus Petersburg mit der Beifügung, daß diese Reise mit dem Wirkungskreise des Grafen Ignatiew als Präsidenten des slavischen Wohlthätigkeitsvereins und mit der Thätigkeit des letzteren auf der Balkanhalbinsel in Verbindung gebracht werde. Es läßt sich selbstverständlich schwer beurtheilen, ob zwischen den von dem erwähnten englischen Blatte gebrachten Mittheilungen über die Vorkommnisse im Kiewer Gouvernement und dem dortigen Erscheinen des Grafen Ignatiew, um daselbst seinen wohlthätigen Einfluß auszuüben, ein Zusammenhang bestehe.

Deutschland.

Berlin, 30. Mai. **[Die Kaiserin über die Antisemiten.]** Aus **Lüneburg** berichtet man der „Israelitischen Wochenschrift“: „Bei dem neulichen Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin in hiesiger Stadt unterhielt sich höchstdieselbe während des von der Stadt ihr zu Ehren veranstalteten Diners mit unserem Oberbürgermeister Herrn Lauenstein in eingehender Weise auch über die kirchlichen Verhältnisse und erkundigte sich insbesondere, ob die Bekenner der verschiedenen Religionen in Frieden miteinander lebten. Als unser Oberbürgermeister nur die allergünstigste Auskunft darüber zu geben in der Lage war, sprach die Kaiserin ihre freudige Genugthuung hierüber aus und nahm hierbei die Gelegenheit, ihr Verdict über den Antisemitismus mit folgenden verbürgten Worten auszusprechen: **„Das antisemitische Treiben ist mir und meinem Gemahl in der Seele zuwider.“**

* **[Der Park von Sanssouci],** welcher bis jetzt auch in seinem westlichen Theil dem Publikum geöffnet war, wird von heute ab in der Umgebung des Schlosses Friedrichskron gesperrt sein. Die Sperrung ist meist so, wie sie in den letzten Jahren schon bestanden hat, nur wird diesmal in dieselbe ein wesentlicher Theil von Charlottenhof und die Fasanerie mit einbezogen, damit dem

Kaiser jene sonnigen, freien Gelände für Zufügänge und Wagenfahrten offen bleiben, die sich von Friedrichskron südöstlich gegen das Schlößchen Charlottenhof hinziehen.

* **[Ein jugendlicher Patient des Dr. Mackenzie]**, der sechsjährige Percy D., welcher mit seiner Mutter zur Zeit in Berlin weilt, ist vor längerer als Jahresfrist im Hospital „golden square" zu London behandelt worden. Infolge eines Kehlkopfleidens hatte Dr. Mackenzie an ihm den Luftröhrenschnitt vorgenommen. Auf Wunsch des Kranken begab sich die Mutter in Begleitung des Kindes am gestrigen Morgen nach dem Stadtschloß Charlottenburg, um gegen 10½ Uhr bei Dr. Mackenzie vorzusprechen. Nachdem derselbe den kleinen Percy, welcher eine Canüle trägt, untersucht hatte, begab er sich zum Kaiser, um bald darauf zurückzukehren und Frau D. mitzutheilen, daß der Kaiser den Kleinen zu sehen wünsche. Als Frau D. in das Zimmer eintrat, kam ihr der Kaiser mit Lebhaftigkeit entgegen und reichte ihr freundlich die Hand, sofort fragend, wo denn der Kleine, welcher sich ängstlich hinter seiner Mutter versteckt hielt, sei. Frau D. versichert, daß sie, welche an die tonlose Stimme ihres Sohnes gewöhnt ist, jedes Wort des Kaisers sogar auf einige Entfernung verstanden habe. Der Kaiser forderte Frau D. zum Sitzen auf und nahm, selbst im Lehnstuhl sitzend, den Kleinen, welcher ganz zutraulich geworden, zwischen die Kniee und unterhielt sich nun beinahe eine Stunde mit Dr. Mackenzie und Frau D. über die Krankheit des Kindes, ab und zu mit dem kleinen Percy freundlich scherzend. Im Laufe der Unterhaltung steckte der Kaiser dem Kleinen alle Taschen voll mit Chokolade, welche der Kaiser selbst zu nehmen pflegt, dabei bemerkend, daß diese Chokolade zur Linderung des bösen Hustens, welcher ihn ja auch quäle, diene. Zum Schluß der langen Unterhaltung, welche dank der vorzüglichen Stimmung, in welcher sich der Kaiser befand, auch nicht einen Augenblick stockte, schrieb sich der Kaiser die Adresse der Frau D. auf und erkundigte sich eingehend nach den Verhältnissen der Familie. Beim Abschied legte der Kaiser die Hände auf den Kopf des Knaben und sprach folgende Worte: „Ach, mein lieber armer Junge (O my poor little boy), wie bedauere ich Dich, daß Du schon jetzt an dieser Krankheit leidest, hoffentlich aber wirst Du sie bald besser gesund!" Dr. Mackenzie, welcher dem Kaiser genau die Krankheit des Kleinen auseinander setzen mußte und an demselben namentlich auch die Entfernung der Canüle demonstrirte, erklärte, daß er Percy in einem Jahre etwa in London in seinem eigenen Hause nochmals operiren werde und bestimmt hoffe, ihn wieder herzustellen. Die Audienz dehnte sich bis gegen 12 Uhr aus und in vorzüglichster Stimmung entließ der Kaiser, welcher sich mit Frau D., einer geborenen Engländerin (ihr Gatte ist Deutscher), nur englisch unterhielt, dieselbe mit dem Wunsche, sie baldigst wieder zu sehen, da er dann den Kleinen der Kaiserin, welche sich gestern gerade in Berlin befand, vorstellen wolle.

* **[Invaliden.]** Wie in jedem Jahre, so können sich auch in diesem inactive, als Invaliden anerkannte und unbemittelte Mannschaften, deren Leiden zweifellos aus einer Kriegs- oder Friedens-Dienstbeschädigung herrührt, zur Gewährung einer kostenfreien Badekur unter Vorlegung eines ärztlichen Attestes, in welchem die Nothwendigkeit einer Badekur dargelegt ist, bis spätestens den 10. Juni d. Js. bei dem zuständigen Bezirksfeldwebel melden.

* **[Gewerkschafts-Congreß.]** Auf dem von den englischen Gewerkvereinen einberufenen internationalen Gewerkschafts-Congreß werden außer den deutschen Socialdemokraten die Arbeiterorganisationen Nordamerikas und die österreichischen Socialisten nicht vertreten sein; die letzteren beiden aus dem Grunde, weil die deutschen socialistischen Abgeordneten zu dem Congreß nicht zugelassen worden sind.

* **[Zum Patentgesetz.]** Jüngst ist von der nur selten zur Anwendung gelangenden Bestimmung des § 23 des Patentgesetzes Gebrauch gemacht, wonach, wenn im Namen der Reichsverwaltung für die Zwecke des Heeres und der Flotte beim Patentamte die Ertheilung eines Patents nachgesucht wird, die öffentliche Auslegung der Anmeldung und ihrer Beilagen (Beschreibung, Zeichnungen, Modelle etc.) unterbleibt; und zwar ist dies geschehen zu Gunsten eines von der königlichen Gewehr-Prüfungs-Commission zu Spandau nachgesuchten Patents auf Neuerung an Handfeuerwaffen mit Cylinderverschluß.

* **[Höhere Weinzölle.]** Die französische Deputirtenkammer hat, wie gemeldet, die im vorigen Sommer nach Erlaß des deutschen Branntweinsteuergesetzes beschlossene Erhöhung des Eingangszolls um 40 Frcs. auf ausländischen Alkohol für unbestimmte Zeit bewilligt. Die Agrarier verlangen als Repressalie die Erhöhung der Eingangszölle auf alle französischen Weine. Da diese aber nicht nur der deutsche, sondern aller ausländischer Alkohol bei dem Eingang in Frankreich dem erhöhten Zollsatz unterliegt, so enthält die in Rede stehende Maßregel nicht die des Zolltarifgesetzes für die Erhebung von Zuschlagszöllen vorausgesetzte ungünstigere Behandlung deutscher Waaren gegenüber Waaren aus anderen Ländern.

* **[Zu den Regulativen für die Volksschulen]** scheint nach offiziösen Andeutungen eine **Aenderung** bevorzustehen behufs Beschränkung des Unterrichtsstoffes in der Volksschule. Danach sollen die allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oktober 1872 nur für drei- und mehrklassige Schulen, welche unter einer normalen Schülerzahl arbeiten, bestehen bleiben. In der nicht normalen ein- und zweiklassigen Schule fällt der Sachunterricht ganz fort, im Rechnen sind für die Behandlung des Zahlenkreises bis 100 sechs Jahre gegeben, während die Operationen im unbegrenzten Zahlenraume (mit ganzen Zahlen) den beiden letzten Schuljahren vorbehalten sind. Die Realien sind deshalb auf ein kleines Maß beschränkt und sind im Anschluß an das Lesebuch zu vermitteln. Für die normalen ein- und zweiklassigen und die nicht normalen drei- und mehrklassigen Schulen sind die Lehrziele etwas weiter gesteckt, aber immerhin gegen die bisherigen Bestimmungen erheblich eingeschränkt worden. Die vorstehenden Aenderungen, bemerkt dazu die „Freis. Ztg.", welche von der größten Bedeutung sein würden und in ihrer Beschränkung der Realien, des Rechen- und Zeichenunterrichts, eine Rückkehr in der Richtung zu den Mühlerschen Regulativen andeuten, scheinen nicht bloß für eine einzelne Regierung, sondern für die östlichen Provinzen überhaupt getroffen zu sein. Eine alsbaldige nähere Aufklärung wäre dringend erwünscht.

* **[Zur Zintgraff-Expedition.]** Während von der Expedition Kund in das Batangagebiet vor vierzehn Tagen ein Bericht, wenn auch nach einem Privatbrief veröffentlicht wurde, verlautet über die Expedition Zintgraff nach dem nördlichen Kamerun-Hinterlande noch nichts. Wir wissen nur, daß Dr. Zintgraff mit seinem Begleiter, Premier-Lieutenant Zeuner, zu seinem nächsten Ziele, dem Elephantensee, angelangt ist und dort zu Balombi (Barombi) eine Station errichtet hat. Auch hat man schon Ausflüge nach dem Benue zu gemacht, die aber wegen der Regenzeit eingeschränkt werden mußten. Alle bisherigen Anzeichen sprechen dafür, daß die Zintgraff'sche Expedition Erfolg haben wird. Auf zwei verschiedenen Wegen drangen ihre Mitglieder bis hinter das Gebirge; sie machten schon so weniger Aufsehen und reizten die Eingeborenen nicht zum Widerstande. Dann aber hat Dr. Zintgraff während seines Aufenthaltes am Congo und in Kamerun bewiesen, daß er gut mit den Eingeborenen zu verkehren versteht. Er hat offenbar auch an seinem jetzigen Aufenthaltsorte und bei seinen Ausflügen keinen Zusammenstoß mit den Eingeborenen gehabt, obwohl dort ebenfalls die Eubanneger fleißig verkehren.

* Aus **Hannover** wird gemeldet, daß der dortige Oberpräsident auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 unter Zustimmung des Provinzialraths für den Kreis seiner Provinz eine Polizeiverordnung erlassen hat, wonach **Geheimmittel**, welche gegen Krankheiten empfohlen werden, nicht öffentlich zum Verkauf angekündigt werden dürfen.

☐ **Posen**, 31. Mai. **Die Ansiedlungs-Commission** hat dem „**Wielkopolanin**" zufolge die Besitzungen Skorki und Niedzwiadz im Kreise Wongrowitz für **600 000 Mark** angekauft. Beide Güter umfassen zusammen über 5000 Morgen.

Wiesbaden, 29. Mai. Der Centralverein der **deutschen Lutherstiftung** hielt heute hier unter dem Vorsitze des Oberconsistorialraths Freiherrn v. d. Goltz seine Hauptversammlung ab. Der Geh. Oberregierungsrath Dr. Schneider aus Berlin sprach in eindringender Rede über die Bestrebungen und Erfolge der Stiftung, welche den Landpfarrern und Dorfschullehrern, sowie deren Familien zugute kommen soll. Wie aus den geschäftlichen Mittheilungen hervorgeht, zählt der Centralverein 18 Hauptvereine, mit Einschluß des neu aufgenommenen Hauptvereins Westpreußen, und verfügt über ein Grundkapital von 200 000 Mk.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Mai. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht das **Finanzgesetz** pro 1888.

England.

ac. **London**, 30. Mai. Das 99. **Derby-Rennen** wurde heute in althergebrachter Weise abgehalten. Zu Hunderttausenden strömten die hauptstädtischen Massen trotz des zweifelhaften Wetters, welches sich jedoch bis zur Beendigung des Rennens hielt, nach den Epsom Downs, um wenn auch die Romantik, welche das große Volksfest der englischen Metropole früher hatte, in den letzten Jahren durch andere Rennen etwas verblaßt sein mag, so hielt doch der Ausfall die Freunde des Sports zu, welchem bekanntlich die allermeisten Engländer gehören, in gespannter Aufregung. Im ganzen starteten 9 Pferde. Als erster Sieger ging das dem Herzog von Portland gehörige Pferd Ayrshire hervor, auf welches auch die meisten Wetten abgeschlossen worden. Den zweiten Preis erzielte der Crowberry des Hrn. Vyner und den dritten der Van-Dieman's-Land des Hrn. Rose.

Von der Marine.

* Das **Kreuzergeschwader** (Schiffe „Bismarck", „Carola" und „Sophie"), Geschwaderchef Capitän zur See und Commodore Heusner, ist am 31. Mai cr. in Singapore eingetroffen.

Das Kanonenboot „**Iltis**" (Commandant Capitän-Lieutenant v. Eichstedt) ist am 31. Mai cr. in Hiogo eingetroffen und beabsichtigt, am 16. Juni cr. wieder in See zu gehen.

Am 2. Juni: S.-A. 3.37, U. 8.19. **Danzig, 1. Juni.** M.-A. 1.24, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 2. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Zunehmende Wärme, vielfach heiter, wolkig und zum Theil bedeckt, trocken, schwache bis mäßige Winde.

* **[Vegetation.]** Obschon seit dem 21. d. Mts. allgemein ein kühleres, mitunter sogar unfreundliches Wetter eingetreten ist, so hat die Natur jetzt doch die bisher gehemmte Entwickelung der Vegetation mit Riesenschritten nachgeholt. Dabei kann man — wie die „Westpr. Landw. Mitth." heute meldet — in jeder Wochenschrift anführen — manche sonst ungewöhnliche Erscheinungen beobachten, denn meist stehen z. B. die Eichen noch längere Zeit dürr und leblos in dem jungen Grün der anderen Bäume, in diesem Jahre aber entfalten sie ihre Blätter fast gleichzeitig mit Birken und Buchen. Der Roggen hat überall nur einen mäßigen Stand und in den höher gelegenen Gegenden von Tuchel etc. dürften durch die Nachtfröste der letzten Zeit bedeutend gelitten; es ist von dieser Frucht also weder an Stroh noch an Körnern eine gute Ernte zu erwarten.

* **[Inspicirungen.]** Am nächsten Sonntag trifft der Commandeur der 1. Artillerie-Brigade, Oberst **Weinberger**, von Königsberg hier ein, um die hiesigen zwei Abtheilungen des Artillerie-Regiments Nr. 16 zu besichtigen; die Inspicirung wird drei Tage in Anspruch nehmen. Am Mittwoch Abend trifft der commandirende General des 1. Armee-Corps, General der Infanterie v. **Kleist**, hier ein, um an den folgenden vier Tagen die einzelnen Truppentheile der hiesigen Garnison zu inspiciren; derselbe wird wieder im englischen Hause absteigen. Ob zu Ehren des Generals wieder ein Zapfenstreich stattfindet, ist noch nicht festgestellt, hängt vielmehr von den Bestimmungen des Herrn v. Kleist ab.

* **[Verkehrs-Calamität.]** Auf der Strecke **Strasburg-Soldau-Illowo** kann der bekanntgemachte Sommerfahrplan noch nicht eingeführt werden, weil die für Eisenbahnzüge bestimmte Nothbrücke über die Drewenz (an Stelle der durch das Hochwasser zerstörten Eisenbahnbrücke) noch nicht fertig gestellt ist. Es wird deshalb bis auf weiteres noch nach dem provisorischen Fahrplan vom 1. Mai gefahren.

* **[Zucker-Verschiffungen.]** In der Zeit vom 16. bis 31. Mai sind über Neufahrwasser an **inländischem Rohzucker** 33600 Zollcentner verschifft worden, und zwar 19 600 nach England, 14 000 nach Holland, — nach Schweden und Dänemark. Insgesammt wurden seit Beginn der Campagne im August 1887 bis 31. Mai nach dem Auslande 956 122 Zollcentner, ferner nach Hamburg 87 946 und nach inländischen Raffinerien 32 094 Zollcentner verschifft, zusammen 1 076 162 Zollcentner (gegen 1 601 512 im Vorjahr). Die Ankünfte in Neufahrwasser betrugen bisher 1 307 336 Zollcentner (gegen 1 611 178 im Vorjahr); die Vorräthe in Neufahrwasser am 31. Mai 341 042 Zollcentner (gegen 248 230 zu gleicher Zeit v. J.). An **russischem Krystallzucker** wurden im Mai 9600 Zollcentner, während der Campagne 92 975 Zollcentner (gegen 23 200 im Vorjahr) verschifft. Bestand am 31. Mai 9920 Zollcentner.

* **[Aus dem Ueberschwemmungsgebiet.]** In Neu-Terranova und Fischerskampe ist man mit der Entwässerung schon so weit vorgeschritten, daß die Ländereien zum größten Theil trocken sind. Jedenfalls ist dies der Nähe des Frischen Haffes zuzuschreiben. Die niedrigste Lage hat wohl Unterkerbswalde aufzuweisen. Während der Ueberschwemmung im Jahre 1855 stand das Wasser hier ebenfalls 12 Fuß hoch. — Der geschäftsführende Ausschuß des Central-Hilfscomités für die Ueberschwemmten der Provinz Westpreußen hat beschlossen, vorläufig im Falle des Bedürfnisses an die kleineren Besitzer eine Beihilfe zu den Futterkosten von täglich 20 Pfg. pro Kuh für höchstens zwei Kühe zu bewilligen.

* **[Von der kaiserl. Werft.]** Der Transportdampfer „**Eider**", welcher kürzlich auf der hiesigen kaiserl. Werft neu erbaut worden ist, hat seine erste Reise von hier nach Wilhelmshafen und zurück zurückgelegt und traf gestern Mittag mit verschiedenen Materialien für die hiesige Werft hier wieder ein. Nach Löschung und Einnahme von Metallabfällen, welche zum Einschmelzen in Wilhelmshafen verwendet werden, sowie hier angefertigter Inventarienstücke begiebt sich derselbe in einigen Tagen wieder nach Kiel bezw. Wilhelmshafen. — Die Baggerung der Fahrinne auf der hiesigen Rhede wird auch in diesem Jahre wieder fortgesetzt und es beginnt der Bagger „Danzig" am 11. d. Mts. mit dieser Arbeit.

* **[Postalisches.]** Im Verkehr mit **Rumänien** sind fortab wieder Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis 3 Kilogr. gegen die Einheitstaxe von 1 Mk. 40 Pf. zugelassen.

* **[Jubiläum.]** Frl. J. **Neudorff** befindet sich am 5. Juni im Geschäft des Herrn Otto Harder hierselbst seit 25 Jahren in ununterbrochener Wirksamkeit.

* **[Berufsgenossenschaftliche Versammlung.]** Die 4. Section der „Nordöstlichen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft" wird ihre diesmalige Jahres-Versammlung am 21. Juni in Elbing abhalten.

* **[Schüler-Ausflüge.]** Heute Morgen unternahm das Realgymnasium zu St. Petri mit seinen Schülern Excursionen. Die oberen Klassen fuhren Morgens mit dem Schnellzuge nach Neustadt, die mittleren mit dem folgenden Lokalzuge nach Oliva und Zoppot, während die unteren Spaziergänge in die nähere Umgegend unternahmen. Am Montag folgt ein solcher Ausflug beim königl. Gymnasium, acht Tage darauf beim städtischen Gymnasium.

* **[Städtische Badeanstalt.]** Die von der hiesigen Stadtgemeinde eingerichtete öffentliche Badeanstalt bei Bastion „Braun Roß", welche seit kurzer Zeit eröffnet worden ist, wird an warmen Tagen, besonders Abends und an Sonntagen, bereits sehr lebhaft benützt.

* **[Der Abonnent einer verbotenen socialdemokratischen Zeitschrift]**, welcher sich bewußt ist, durch sein Abonnement eine gesetzwidrige Verbreitungsthätigkeit des Verlegers thatsächlich zu befördern, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 13. März d. J. wegen Beihilfe zu der verbotenen Verbreitung zu bestrafen, auch wenn er die empfangenen Nummern nur selbst gelesen, nicht aber weiter verbreitet hat und auch den Verleger gar nicht kennt.

* **[Dammarbeiten an der Radaune.]** Nach der zwischen den betreffenden Behörden getroffenen Vereinbarung sind die zur Unterhaltung des Radaunedammes verpflichteten Ortschaften aufgefordert worden, die nach der Verhandlung über die diesjährige Radaune-Vorschau als erforderlich bezeichneten Dammarbeiten während der bevorstehenden Schützzeit der Radaune ausführen und mit der Ausführung spätestens am 13. Juni c. beginnen zu lassen.

* **[Einbrüche.]** In den letzten Wochen wurden bei der hiesigen Criminalpolizei eine Unzahl Diebstähle gemeldet, welche namentlich in Kaufmanns-Comtoiren ausgeführt worden sind, und zwar wurden immer mittels Nachschlüssel und Dietriche die Haus- und Comtoirthüren geöffnet, während die Pulte stets erbrochen vorgefunden wurden. Die Einbrecher haben viel baares Geld, Goldwaaren, Cigarren etc. gestohlen. Gestern wurden ergriffen und der That in 14 Fällen überführt: 1. der Schlosser Eugen Schulz, 20 Jahre alt, dreimal vorbestraft, 2. der Schreiber Paul Kroß, 19 Jahre alt, einmal vorbestraft. Bei der Festnahme wurde bei beiden noch eine Anzahl Nachschlüssel vorgefunden. In dem Keller der Wohnung des K. wurden vergraben eine Anzahl Gold- und Silbersachen, 7 Kisten Cigarren und diverse andere Gegenstände, auf dem Boden der Wohnung des S. ebenfalls von Diebstählen herrührende Sachen vorgefunden.

[Polizeibericht vom 1. Juni.] Verhaftet: 1 Schlosser, 1 Comtoirdiener wegen wiederholten schweren Diebstahls, 1 Male wegen Hehlerei, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Obdachloser, 1 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 Portemonnaie enthaltend 55 Mark. — Gefunden: 1 Handschuh, 1 Pfandschein; abzuholen von der Polizei-Direction. 1 Winter-Damen-Paletot, 1 braune Taille, 1 dunkelblaues Damen-Jaquet sind als gestohlen angehalten; zu melden im Criminal-Bureau Ankerschmiedegasse Nr. 21.

÷ **Schöneck**, 31. Mai. Heute Nachmittags 2 Uhr **schlug der Blitz** in dem nahe gelegenen Dorfe Jungfernberg in dem Stalle des Hofbesitzers Hellwig ein und tödtete zwei werthvolle Pferde. Das Stallgebäude ging in Flammen auf. Die auf der linken Seite des Stalles untergebrachten Pferde und Kühe eines anderen Besitzers, welcher vor 14 Tagen Brandschaden erlitten hatte, konnten glücklicherweise gerettet werden.

k. **Zoppot**, 1. Juni. Wenngleich das schöne Wetter der Pfingstwoche unserem Ort bereits eine größere Anzahl **Sommergäste** zugeführt hatte, war es hier doch bisher noch ziemlich still und erst jetzt beginnt der von der Natur reich geschmückte Ort eine lebhaftere Physiognomie zu zeigen. Daß viele Familien nur auf den Beginn einer besseren Eisenbahn-Verbindung, die diesmal erst so merkwürdig spät kommt, gewartet haben, um ihr sommerliches Heim hierher zu verlegen, bewiesen die Karawanen von Umzugsgefährt aller Art, welche gestern trotz des anhaltenden Regens sich bis spät Abends hierher bewegten, während in den vorhergehenden Tagen immer nur wenige Familien neu hier ankamen. — Leider haben uns mehrere **schwere Gewitter**, welche gestern Mittags in hiesiger Gegend niedergingen, wieder einen entschiedenen Wetterumschlag gebracht. Auf die gestrige drückende Hitze ist abermals empfindliche Kühle gefolgt. Der wolkenbruchartige Regen, welcher gestern die elektrischen Entladungen begleitete, setzte hie und da die Gärten zeitweise förmlich unter Wasser und bewirkte an abschüssigen Wegen bedeutende Ausrisse, schwemmte auch an einzelnen Stellen bedeutende Sandmassen auf die Felder. Mehrere kalte Blitzschläge, die keinen wesentlichen Schaden verursachten, wurden hier beobachtet. Dagegen schlug in Oliva ein zündender Blitzstrahl in den Stall des Gastwirths Kuhl (Köllner Chaussee); doch wurde das Feuer durch den Regen sofort gelöscht. — Daß hier seit etwa acht Tagen eine **leichte** Erkrankung an **Trichinosis** ärztlich behandelt wird, führe ich nur an, um Uebertreibungen zu begegnen. Der Ursprung der Inficirung hat sich bisher nicht feststellen lassen. Jedenfalls wird die hier bestehende obligatorische Fleischschau jetzt mit aller Strenge gehandhabt werden.

Berent, 31. Mai. Eine wichtige Nachricht durcheilte gestern unsere Stadt. Das schon seit Jahren bethätigte Bestreben unseres Magistrats ist von Erfolg gekrönt worden, indem durch gestern hier eingetroffene kgl. Cabinetsordre die **Einverleibung von Woitostwo**, eines Theiles von Schidlitz, in die Stadt und zwar bedingungslos nach den Anträgen der Stadt vom 1. Oktober d. J. ab angeordnet wird. — In Sachen der Auswahl eines Platzes für den Bau des **Progymnasiums** fand gestern eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten statt, da die bisher gefällten Voten sich gegenüberstanden. Es wurde insofern eine Einigung erzielt, als der Regierung einige von den städtischen Behörden als am besten geeignet bezeichnete Plätze zur Auswahl vorgeschlagen werden sollen. — Der vorgestern stattgefundene **Jahrmarkt** war sehr schlecht besucht. An Pferden waren ca. 75, an Rindvieh etwas mehr aufgetrieben; doch war das Geschäft ein sehr stilles. Ursache dieses Umstandes war, daß an demselben Tage Jahrmarkt in Mariensee, Tags darauf ein solcher in Schönberg, Tags vorher ein solcher in Lesno (lauter benachbarten Ortschaften) stattfand. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn der Bezirksausschuß bei Festsetzung der Märkte im Interesse der die Märkte besuchenden Handwerker und Landwirthe die Abhaltung der Märkte in nahe bei einander gelegenen Orten in gewissen Zwischenräumen anordnen würde.

r. **Marienburg**, 31. Mai. Bei dem sich heute Nachmittag entladenden heftigen **Gewitter schlug der Blitz** in den Schmiedeschornstein der Classenschen Maschinenfabrik in Caldowe, jedoch ohne zu zünden. Die in dem Raum beschäftigten Arbeiter kamen mit dem Schreck und einer leichten Betäubung davon.

s. **Flatow**, 31. Mai. Wie wir aus sicherster Quelle erfahren, beabsichtigt die Disconto-Gesellschaft zu Berlin, Besitzerin der im hiesigen Kreise belegenen Herrschaft **Radawnitz**, diese nach dem Vorgange der vom Staate eingesetzten Ansiedelungs-Commission für Westpreußen und Posen durch das hier errichtete „Bureau für deutsche Ansiedler im Kreise Flatow" zu **parzelliren**. Die genannte Besitzung umfaßt mit den dazu gehörigen Vorwerken Franziskow, Josephowo und Mariannenhof ca. 14 000 Morgen und wird zum größten Theil von den Ländereien der Herrschaft Flatow-Krojanke begrenzt. In uralten Zeiten war diese große und herrliche Besitzung in polnischen Händen, sie gehörte als „Radawnitzer Schlüssel" zur Herrschaft Flatow. Später besaß die Familie v. d. Osten diese Herrschaft, von welcher sie an das polnische Magnatengeschlecht v. Grabowski überging. Im Jahre 1866 erstand Dr. Strousberg das Rittergut, aus dessen Concursmasse die jetzige Besitzerin, die Disconto-Gesellschaft, es erworben hat.

Königsberg, 31. Mai. Nachdem das von dem verstorbenen Professor Dr. **Möller** der hiesigen Stadt gemachte **Legat** die allerhöchste Genehmigung gefunden hat, sind nunmehr — wie die „K. Hart. Z." meldet — 10 000 Mk. von demselben, den von den städtischen Behörden gefaßten Beschlüssen und dem Wunsche des Erblassers entsprechend, der Verwaltung des Siechenhauses hierselbst zur Fundirung neuer „Dr. Möller'scher Pfleglingsstellen" überwiesen, während der Rest von 20 000 Mk. als Fonds zur dereinstigen Erbauung eines städtischen Museums angelegt ist, bei welchem die Zinsen immer wieder und zwar so lange zum Kapital geschlagen werden, bis dasselbe zu dem gedachten Zweck Verwendung finden wird. — Die hiesige **Universität** zählt im Sommersemester 862 Studirende, von denen 255 auf die medicinische, 229 auf die theologische, 216 auf die philosophische und 132 auf die juristische Facultät sich vertheilen.

* Der Fideicommißbesitzer Kasimir v. **Hatten**, dessen Tod wir gestern meldeten, war auf Präsentation des Verbandes des alten und befestigten Grundbesitzes des Landschaftsbezirks Ermland ins Herrenhaus berufen worden und am 30. November 1854 in dasselbe eingetreten.

Mohrungen, 30. Mai. Von einer großen **Feuersbrunst** wurde gestern Abend kurz nach 10 Uhr die ca. 1¼ Meile von hier entfernte Ortschaft **Reussen** heimgesucht. Das Feuer brach in einem leeren Stalle des Besitzers Ott aus und theilte sich binnen wenigen Minuten den mit Stroh gedeckten Nachbargebäuden mit. Der mächtige, weithin sichtbare Feuerschein veranlaßte die hiesige freiwillige Feuerwehr, nach der Brandstelle zu fahren, woselbst sie übrigens mit großem Erfolg bis zum frühen Morgen thätig war. Aus den umliegenden Ortschaften waren 2 Spritzen erschienen. Es sind im ganzen 11 Gebäude, 6 Wohnhäuser und fünf Nebengebäude abgebrannt, ferner ist fast sämmtliches Mobiliar 2c., sowie eine Stärke in den Flammen umgekommen.

Jagd-Kalender
für den Monat Juni.

Nach den Bestimmungen des Jagdschon-Gesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur geschossen werden:

Rehböcke.

Der Abschuß alles übrigen jagdbaren Wildes in diesem Monat ist bei Strafe verboten.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Vermischte Nachrichten.

* **[„Berliner Theater"]** ist der Name, den **L. Barnay** seinem neuen (dem bisherigen Walhalla-) Theater gegeben hat.

* **[Ein deutsches Gretchen]** französisch componirt und italienisch gesungen von einer Schwedin in einem russischem Theater — mehr Universalität könnte der Ur-Autor des „Faust" nicht angestrebt haben! Die obige Zusammenstellung traf nämlich jüngst in Riga zu, wo Frl. Alma Fohström das Gretchen italienisch sang — und zwar mit großem Erfolg.

Stuttgart, 31. Mai. Bei dem Brande eines Bauernhauses in dem Weiler Friedrichsberg, Oberamts Oberndorf, **verbrannten 8 Personen**, Mutter, 6 Kinder und die Magd. (Voss. Z.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Juni. (Privattelegramm.) Trotz stürmischen Wetters erfolgte heute die **Abfahrt des Kaisers nach Potsdam**. Das Spreeufer gegenüber dem Charlottenburger Park war dichtgedrängt gefüllt mit Zuschauern. Pünktlich 10¾ Uhr sah man den Kaiser, wie immer in Uniform, in dem Ponywagen aus dem Schloß kommen. Die Kaiserin ging hinter dem Gefährt. Am Ufer angelangt, verließ der Kaiser den Wagen, bestieg allein gehend unter ungeheurem Jubel der Zuschauer den Dampfer und begab sich sofort in die Kajüte, von deren Fenstern aus das Publikum freundlich grüßend. Die Kaiserin blieb auf dem Verdeck, grüßte bei der Abfahrt des Dampfers, dessen Matrosen weiß kostümirt waren, neben dem Kronprinzen am Schnabel des Dampfers stehend, das Publikum mit einem großen Maiglöckchenstrauß. Als der Dampfer vorbeifuhr, war das Ufer, so weit sichtbar, weiß von wehenden Taschentüchern, bis der Dampfer hinter der kranzgeschmückten Eisenbahnbrücke an der Biegung der Spree verschwand. Den Kaiser begleiteten zu Schiff die Aerzte Mackenzie, Wegner und Howell. Die Töchter des Kaisers begaben sich zu Pferde von Charlottenburg nach Potsdam.

Schiffs-Nachrichten.

Korsör, 29. Mai. Der schwedische Dampfer „**Atlas**", nach Horsens mit Kleie, ist letzte Nacht auf dem Lillegrund gestrandet.

Kopenhagen, 28. Mai. Innerhalb Hertha's Flack im Kattegat ist ein **Schooner gesunken**. Derselbe liegt auf 12 Faden Wasser in der Richtung von Skagens Feuerthurm in SO. z. S., 7 Kilometer.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 1. Juni.

Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	52,30	52,10
Juni-Juli	171,20	171,70	4% russ.Anl.80	78,90	78,90
Sept.-Okt.	175,20	175,00	Lombarden	34,40	34,70
Roggen			Franzosen	90,00	90,20
Juni-Juli	130,00	130,00	Cred.-Actien	142,50	142,10
Sept.-Okt.	135,50	135,70	Disc.-Comm.	193,00	193,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	160,00	159,90
			Laurahütte	98,40	98,00
loco	22,80	23,00	Oestr. Noten	161,00	160,85
Rüböl			Russ. Noten	173,85	172,90
Juni	46,90	46,90	Warsch. kurz	173,50	172,50
Sept.-Okt.	47,50	47,40	London kurz	—	20,39
Spiritus			London lang	—	20,305
Juni-Juli	98,90	—	Russische 5% SW-B.g.A.	54,20	54,00
Juni-Juli	33,60	33,90	Danz. Privatbank	141,75	141,70
August-Sept.	35,00	35,10	D. Oelmühle	119,00	122,50
4% Consols	107,90	107,90	do. Priorit.	114,00	114,00
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	100,00	MlawkaSt-P	109,60	109,30
do. II	99,90	100,00	do. St-A	59,20	59,30
do. neue	99,90	100,00	Ostpr. Südb.		
5% Rum.G.-R.	91,90	91,80	Stamm-A.	95,20	95,00
Ung. 4% Gldr.	78,10	78,00	1884er Russ.	92,90	92,90

Danziger Stadtanleihe 102,40
Fondsbörse: fest.

Hamburg, 31. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 78, per Septbr. 64½, per Dezember 58¾, per März 1889 58¾. Behauptet.

Hamburg, 31. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 12,95, per Juni 12,95, per August 13,10, per Oktober 12,45. Behauptet.

Havre, 31. Mai. **Kaffee** good average Santos per Juni 82,50, behauptet, per September 76,00 unthätig, per Dezember 71,50 schwach.

Bremen, 31. Mai. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Fest, loco Standard white 6,55 bez. u. Br.

Frankfurt a. M., 31. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 226⅜, Franzosen 179¼, Lombarden 68⅜ excl., Aegypter 80,50, Gotthard-Bahn 130,50, Disconto-Commandit 192,75, Mecklenburger 150,50, 6% conf. Mexicaner 84,60. Still.

Wien, 31. Mai. Heute bleibt des katholischen Festtages wegen der Getreidemarkt geschlossen.

Amsterdam, 31. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per per Novbr. 205. **Roggen** per Oktober 109—108.

Antwerpen, 31. Mai. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅝ bez. und Br., per Mai —, per Juli 16¼ Br., per September-Dezember 16⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 31. Mai. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** behauptet. **Gerste** weichend.

Liverpool, 31. Mai. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per Juni 5 25/64 Verkäuferpreis, per Juni-Juli 5 25/64 do., per Juli-August 5 25/64 Käuferpreis, per August-Septbr. 5⅜ do., per Septbr. 5⅜ do., per Septbr.-Oktbr. 5 15/64 Verkäuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5 5/32 Käuferpreis, per November-Dezember 5 9/64 Verkäuferpreis, per Dezbr.-Januar 5⅛ d. Käuferpreis.

Paris, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 24,80, per Juni 24,80, per Juli-August 24,60, per Sept.-Dezbr. 24,40. **Roggen** ruhig, per Mai 14,40, per Sept.-Dezbr. 14,75. **Mehl** ruhig, per Mai 52,10, per Juni 52,60, per Juli-August 53,10, per Septbr.-Dezbr. 53,60. **Rüböl** ruhig, per Mai 56,50, per Juni 55,75, per Juli-August 56,50, per Sept.-Dezbr. 57,25. **Spiritus** fest, per Mai 41,75, per Juni 42,25, per Juli-Aug. 42,75, per Sept.-Dezbr. 41,75. **Wetter:** Bedeckt.

Paris, 31. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,57½, 3% Rente 82,65, 4½% Anleihe 105,72½, Italien. 5% Rente 97,80, österreichische Goldrente 87¾, 4% ungar. Goldrente 78 13/16, 4% Russen de 1880 78,85, Franzosen 457,50, Lomb. Eisenbahn-Actien 170,00, Lombard. Prioritäten 293,00, Convert. Türken 14,12½, Türkenloose 40,25, Credit mobil. 318,75, 4% Spanier äuß. Anl. 69½, Banque ottomane 516,25, Credit foncier 1438,75, 4% unific. Aegypter 401,25, Suez-Actien 2166,25, Banque de Paris 758,75, Banque d'escompte 467,50, Wechsel auf London 25,26½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅜, 5% privil. türk. Obligationen 400, Panama-Actien 375,00, 5 % Panama-Obligationen 304,00, Rio Tinto 475,60, Meridionalactien 795,00.

Paris, 31. Mai. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 119 491 000, Baarvorrath in Silber 1 213 508 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 692 519 000, Notenumlauf 2 722 630 000, laufende Rechnung der Privaten 419 289 000, Guthaben des Staatsschatzes 257 228 000, Gesammtvorschüsse 259 715 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 10 102 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,70.

London, 31. Mai. **Bankausweis.** Totalreserve 12 210 000, Noten-Umlauf 24 253 000, Baar-Vorrath 2 263 000, Portefeuille 19 038 000, Guthaben der Privaten 23 801 000, Guthaben des Staats 6 682 000, Notenreserve 10 708 000, Regierungssicherheit 17 055 000. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 39⅛ gegen 38⅞ in der Vorwoche.

London, 31. Mai. Consols 99 1/16, 4% preuß. Consols 107, 5% italien. Rente 96⅝, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 96, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 96, Convert. Türken 14, 4% fundirte Amerikaner 130, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 78, 4% Spanier 69⅞, 5% privil. Aegypter 100½, 4% unific. Aegypter 79¾, 3% gar. Aegypter 102, Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 85¼, Canada-Pacific 59⅞, Convertirte Mexikaner 38, 6% conf. Mexikaner äußere Anleihe 6⅝ %, Platzdiscont 1⅝ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,82½, Paris 25,46½, Petersburg 20.

Glasgow, 31. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 2½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Juni.

Weizen loco flau, bisweilen billiger, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	132—176 M Br.	
hochbunt	126—135℔	132—176 M Br.	
hellbunt	126—135℔	132—174 M Br.	82-168
bunt	126—135℔	125—174 M Br.	M bez.
roth	126—135℔	120—174 M Br.	
ordinär	126—133℔	118—156 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 126 M, inländ. 165 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli inländ. 165 M Br., 164 Gd., transit 127½ M bez., per Juli-August transit 129 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 164 M bez., transit 131 M bez., per Okt.-Novbr. transit 132 M bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 113—115 M, feinkörnig per 120℔ transit 72 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 114 M, unterpoln. 74 M, transit 72 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 113½ Br., 113 M Gd., unterpoln. 76 M Br., 75 M Gd., transit 75 M Br., 74½ M Gd., per Juli-August inländ. 115 M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 117½ M Br., 117 M Gd., unterpoln. 79 Br., 78½ M Gd., transit 78½ M Br., 78 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111℔ 100 M, russische 106/113℔ 72—81 M, Futter- transit 68 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 96 M, Futter- transit 90—92 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 114 M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,80—3,25 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 31½ M Gd.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser per 50 Kgr. 22,90 M. Nachprodukte ab Lager transit 18,20 M nominell. Alles per 50 Kgr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Vormittag trübe und regnerisch, Mittags sich aufklärend. **Wind:** N.

Weizen. Inländischer stark vernachlässigt und nur zu billigeren Preisen verkäuflich. Auch Transitweizen in flauer Stimmung und zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 130/1℔ 167 M, weiß 128/9℔ 168 M, Sommer- 128℔ 167 M, für polnischen zum Transit blauspitzig 117℔ 82 M, 124/5℔ 104 M, bunt 128/30℔ 127 M, bunt geschiegen 122℔ und 113℔ 103 M, hellbunt 125℔ 117 M, 127℔ 119 M, 129℔ 124 M, gutbunt 128/7℔ 125 M, 130/1℔ 129 M, hellbunt bezogen 127℔ 121 M, hellbunt etwas krank 129℔ 126 M, hellbunt 124/5℔ und 123, 124 M, 128℔ 128 M, für russischen zum Transit rothbunt bezogen 125℔ 118 M, hellbunt bezogen 127/8℔ 122 M per Tonne. Termine: Juni-Juli inländ. 165 M Br., 164 M Gd., transit 127½ M bez., Juli-August transit 129 M bez. (gestern 129½ M bez., nicht 129 M), Sept.-Oktbr. inländ. 164 M bez., transit 131 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 132 M bez. Regulirungspreis inländisch 165 M, transit 126 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen in ruhiger Stimmung bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt ist inländischer 122℔ 115 M, [illegible] Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländ. 113½ M Br., 113 M Gd., unterpoln. 76 M Br., 75 M Gd., transit 75 M Br., 74½ M Gd., Juli-August inländ. 115 M bez., Sept.-Oktbr. inländ. 117½ M Br., 117 M Gd., unterpoln. 79 M Br., 78½ M Gd., transit 78½ M Br., 78 M Gd. Regulirungspreis inländ. 114 M, unterpoln. 74 M, transit 72 M. Gekündigt 127 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große mit Geruch 111℔ 100 M, poln. zum Transit 106/7℔ 73 M, 108℔ 77 M, helle 109℔ 77 M, weiß 113℔ 81 M, Futter- 68 M per Tonne bez. — **Hafer** inländ. 114 M per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit weiße Koch- 96 M, Futter- 90—92 M per Tonne gehandelt.

Wicken polnische zum Transit Vogelwicken 55 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 106, 107, 108 M per Tonne gehandelt. — **Saubohnen** poln. zum Transit 98 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,22½ M, mittel 3,00 M, feine 2,90, 3 M per 50 Kilo geh. — **Spiritus** loco contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 31½ M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 1. Juni.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 19,00 M — Extra superfine Nr. 000 15,00 M — Superfine Nr. 00 13,00 M — Fine Nr. 1 10,50 M — Fine Nr. 2 8,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,40 M — Superfine Nr. 0 10,40 M — Mischung Nr. 0 und 1 9,40 M — Fine Nr. 1 8,20 M — Fine Nr. 2 6,80 M — Schrotmehl 7,20 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,00 M — Roggenkleie 4,20 M — Graupenabfall 5,50 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 20,00 M — Feine mittel 17,00 M — Mittel 13,00 M — Ordinäre 11,00 M.

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 16,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 15 M, Nr. 2 13 M, Nr. 3 11,50 M — Hafergrütze 13 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 31. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 125/6℔ 154, 130℔ 167 M bez., [illegible] — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 31. Mai. **Weizen** matt, loco 169—173, per Mai-Juni 173,00, per Juni-Juli 174,00, per Sept.-Okt. 177,00. — **Roggen** ruhig, loco 120—126, per Mai-Juni 127,00, per Juni-Juli 127,00, per Sept.-Oktbr. 131,50. — **Pommerscher Hafer** loco 121—125. — **Rüböl** unveränd., per Mai-Juni 48,00, per Sept.-Okt. 48,00. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,50, mit 70 M Consumsteuer 33,50, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 33,50 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,20. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 31. Mai. **Weizen** loco 168—189 M, per Mai 173 M, per Juni-Juli 171¾—171—171½ M, per Juli-August 173¾—173¼—173¾ M, per September-Oktober 175—174½—175 M — **Roggen** loco 125—132 M, guter inländ. 129 M ab Kahn, per Mai 129¾ M, per Juni-Juli 129¾—129¼—130 M, per Juli-August 131½—131¼—132 M, per Septbr.-Oktbr. 135¼—134¾—135¾ M — **Hafer** loco 119—143 M, ost- u. westpreuß. 127—131 M, pomm. und uckermärk. 128—132 M, schlesischer 127—132 M, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 133—137 M ab Bahn, per Juni-Juli 122—122¼—122 M, per Juli-August 122½—122¼ bis 122½ M, per September-Okt. 124—123—123½ M — **Gerste** loco 113—180 M — **Mais** loco 126—142 M — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,50 M — **Erbsen** loco Futterwaare 117—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23—20,50 M, Nr. 00 25 25—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17,75—16,75 M, ff. Marken 19,60 M, per Mai 17,50—17 M, per Mai-Juni 17,50 bis 17,60 M, per Juni-Juli 17,50—17,60 M, per Juli-August 17,80—17,85 M, per Sept.-Oktober 17,35 M — **Eier** per Schock 2—2,15 M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 46,5 M, per Mai 47,4—46,9 M, per Mai-Juni 47,4—46,9 M, per Juni-Juli 47,4—46,9 M, per Sept.-Oktober 47,7—47,4 M, per Oktbr.-Novbr. 48,2—47,8 M, per Novbr.-Dezbr. 48,4—48 M — **Petroleum** loco 23 M, per Mai 23 M — **Spiritus** loco ohne Faß 101 M, loco unversteuert (50 M) 53,7 M, per Mai 53—53,2 M, per Mai-Juni 53,0—53,2 M, per Juni-Juli 53,0—53,2 M, per Juli-August 53,5—53,7 M, per Aug.-Sept. 53,9—54,3 M, per Sept.-Okt. 54,0—54,4 M, unversteuert (70 M) loco 34,5 M, per Mai 33,7—33,9 M, per Mai-Juni 33,7—33,9 M, per Juni-Juli 33,7—33,9 M, per Juli-August 34,3—34,5 M, per August-Sept. 34,9—35,1 M, per Septbr.-Oktbr. 35,0 bis 35,2 M.

Magdeburg, 31. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,05, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,00. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 25,75. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13 bez. u. Br., per August 13,20 bez. u. Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,47½ bez., 12,50 Br. Schwächer.

Newyork, 31. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86½. Rother **Weizen** loco 0,92, per Juni 0,91⅜, per Juli 0,92⅜, per Dezember 0,95½. — **Mehl** loco 3,30. — **Mais** 0,62½. **Fracht** 1¼. **Zucker** (Fair refining Muscovads 4¾.

Wolle.

R. **Thorn,** 31. Mai. (Originalbericht der Danz. Ztg.) Das Wollgeschäft ist in unserer Stadt ziemlich ruhig. Ungefähr 500 Ctr. Rückenwäsche und 200—300 Centner Schmutzwolle lagern hierselbst. Die Vorräthe sind schon Monate lang unverändert geblieben, da seit Monaten kein Wollkäufer unseren Platz besucht hat. Im Herbst und im Winter kauften jedoch Berliner Großhändler hier größere Partien Rückenwäsche. Den größten Theil unserer Lagerwollen bilden polnische Provenienzen und Stoffwollen; Tuchwollen sind weniger vertreten, ebenso Partien geringerer Wollen. Die Wollschur dürfte Anfang Juni im vollen Gange sein. Bis jetzt hat, der Witterung wegen, noch kein Besitzer mit der Wäsche begonnen. Viele Producenten unseres Kreises haben ihre Wollen ungewaschen verkauft zu Preisen von 50—54 M per Ctr.; diejenigen, welche ihre Wolle waschen, verhalten sich gegenüber den Geboten der Händler abwartend bis zum Beginn der Märkte, in der Hoffnung, am Wollmarkte höhere Preise zu erzielen. Das Contractgeschäft war ziemlich lebhaft. In Schmutzwollen wurde viel contrahirt. Besondere Erwähnung verdient eine Liegnitzer Wollfirma, welche in hiesiger Gegend mehrere hundert Centner Schmutzwollen von 51—54 Mk. contrahirte. In Rückenwäschen ist bis jetzt noch kein Abschluß gemacht worden, da auch hierbei die Producenten die Wollmärkte abwarten. In hiesiger Stadt findet der Wollmarkt am 13. Juni statt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. Juni. Wind: W.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter.

Gesegelt: Mauritius (SD.), Mc. Farlane, Londonderry, Getreide und Güter. — Dee (SD.), Smith, Dublin, Getreide.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 31. Mai.
Schiffsgefäße.

Stromab: Czarnitzki, Graudenz, 30,40 T. Weizen, 20,19 T. Roggen, Steffens, Danzig.

Stromauf: Winiawski, Danzig, 70 T. Harz, Ordre, Warschau. Baranowski, Danzig, 60 T. Roheisen, Ordre, Warschau.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Donn, Neumann, Gebr. Claassen, Dornbusch.

1 Traft eichen Rundholz, Timber, Sleeper, Mauerlatten, Galizien-Laufer, Gradowski, Münz, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. Mai. Wasserstand: 0,89 Meter.
Wind: S. Wetter: warm, Regen.
Stromauf.

Von Danzig nach Thorn: Schultz (1 Schleppkahn); Abramowski u. Heinrich, Käseberg, Prowe, Degner u. Ilgner, Dunkel, Danziger Oelmühle, Rothenberg, Hauerwitz u. Co., Fast, Brumm, Hoffmann, Braun, Schirnick, Kuntze u. Kittler, Rehan, Danziger Zündwaarenfabrik, Grentzenberg, Gebr. Harder, Böhm u. Co.; Tafeln, Lichte, Stärke, Lack, Ruß, Soda, Oel, Anis, Grütze, Droguen, Wagenfett, Griffel, Thran, Mandeln, Laub, Saat, Rosinen, Südfrüchte, Strohpapier, Hafergrütze, Kaffee, Waaren, Pflaumen, Candis, Sultaninen, Cassia, Carobbe, Borax, Lorbeerlaub, Nudeln, Wichse, Sago, Cognac, Porzellan, Meiwein, Graupen, leere Kisten, Holzpapier, Salpeter, Kreide, Putzpulver, Glätte, Zinkweiß, Ocker, Canehl, Steinkohlentheer, Chamottthon, Ochsenzungen, Wiegemesser, Felgen, Eisenstifte, leere Gebinde, Zündhölzer, Cocosnußöl, Wein, Soda, Rum, Arrac, Cognac, Heringe, Kochsalz.

Von Magdeburg nach Thorn: Sielisch (1 Kahn); Dommerich u. Co., Liepelt, Liepelt u. Märtens, Evert u. Schlich, Zuckschwert, Beuchel, Bethge u. Jordan, Kühne u. Bieberstein, Bartsch u. Schulze, Grünwald, Reichardt u. Tübner, Dommerich u. Co., Hauswaldt, Salge u. Schellert, Vester u. Umbreit, Oehne u. Willke; Cichorie, Leim, Zündhölzer, Brodezucker, Lichte, Candis, Oelfarbe, Tafeln, Pfeffer, Glaubersalz, Lorbeerlaub, Pfeffer, Nudeln, Griffel, Cassia, Stärke, Papier, Metallpatronen.

Von Königsberg, Graudenz nach Thorn: Schultz (Güterdampfer „Oliva"); Hein u. Rempel, Hauerwitz u. Co., Stärkefabrik, Frachet, Heymann u. Rübensahm, Ehlert, Meyhöffer, Heinicke, Schwabe, Laue Liebert, Herzfeldt u. Victorius, Weiß; leere Gebinde, Zündhölzer, Stärke, Maschinentheile, Korke, Seife, Syrup, Kacheln, Gußwaaren.

Von Danzig nach Thorn: Kunkel; Rothenberg; Mauersteine.

Von Danzig nach Warschau: Czarzynski; Ich; Harz. — E. Köhler, F. Köhler; Ich; behauene Pflastersteine. — Neuleuf; Neisser; ungl. Chamottsteine. — Wassermann; Bräutigam u. Co.; Roheisen. — Krupp; Ich; Cedernholz, Roheisen, Pflastersteine, Pech, Asphalt, Gummi-Damar, gelber Ocker.

Von Przylubien nach Thorn: Odrowski, Walenczykowski; Ziegelei; Mauersteine.

Stromab.

Koch, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Hübner, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Gakrocki, Schneider, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Geschke, Kleist, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Uckert, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

John, Riefflin, Thomas, Thorner Spritfabrik, Sech, Zuckerfabrik, Silberstein, Sultan, Schumann, von Thorn, Kulmsee nach Berlin, Danzig, Bromberg, Neufahrwasser, Güterdampfer „Anna", 51 555 Kgr. Spiritus, 415 Kgr. Honigkuchen, 8338 Kgr. Sprit, 750 Kgr. Syrup, 700 Kgr. Essigsprit, 107 Kgr. leere Fässer, 122 Kgr. leere Flaschen.

Postadli, Schneider, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 1. Juni.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	777	OSO	5	bedeckt	9	
Aberdeen	761	NW	2	wolkig	8	
Christiansund	750	SO	1	bedeckt	9	
Kopenhagen	757	SW	4	halb bed.	11	
Stockholm	754	still	—	bedeckt	13	
Haparanda	752	S	4	bedeckt	7	
Petersburg	762	SSO	4	wolkenlos	14	
Moskau	770	S	1	wolkenlos	11	
Cork, Queenstown	766	SO	5	Regen	12	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	764	W	2	wolkig	10	
Sylt	759	W	4	bedeckt	9	
Hamburg	762	WSW	6	bedeckt	11	1)
Swinemünde	760	WSW	4	bedeckt	12	
Neufahrwasser	760	W	2	wolkig	13	2)
Memel	758	SW	2	bedeckt	10	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	765	NW	6	wolkig	12	
Karlsruhe	768	SW	5	wolkig	16	
Wiesbaden	767	W	2	halb bed.	14	
München	763	W	3	bedeckt	13	4)
Chemnitz	765	SW	3	halb bed.	13	
Berlin	763	W	4	heiter	14	
Wien	764	W	3	halb bed.	15	
Breslau	763	W	3	bedeckt	12	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	OSO	1	wolkig	23	

1) Abends Wetterleuchten. 2) Gestern Nachmitt. 2 Uhr Gewitter. 3) Nachts Gewitter. 4) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Surm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einfluß einer Depression über Norwegen wehen im Nordseegebiete frische westliche und nordwestliche Winde, bei trüber Witterung und sinkender Temperatur. Im übrigen ist über Centraleuropa das Wetter heiter bei meist schwachen westlichen Winden und ziemlich normalen Wärmeverhältnissen. An der Küste fanden vielfach electrische Entladungen statt. Memel meldet 20, Königsberg 22 Millim. Regen. Swinemünde hatte Nachts Hagelböen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
31	4	757,5	13,9	N, mäßig, bedeckt
1	8	758,7	13,7	W, flau, wolkige Luft.
	12	759,1	14,1	WNW, „ „ „

Fremde.

Hotel Deutsches Haus. Schlonowski a. Belgard, Werkmeister. Haber a. Neustadt, Dienst a. Neustadt, Besitzer. Riese nebst Gemahlin und Schwägerin a. Berlin, Ingenieur. Taube a. Mettmann, Ober-Steuercontroleur. Foglar a. Dresden, John Wisthelmi a. London, Riese, Blumenreich, Giese, Ziegenspeck, Kleinstück a. Berlin, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 31. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Das Geschäft bewegte sich im allgemeinen in bescheidenen Grenzen, gewann aber in einigen Papieren größere Ausdehnung. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger und unterstützten hier die Festigkeit, welche, von kleinen Schwankungen abgesehen, bis zum Schluß andauerte. Der Kapitalsmarkt verkehrte in fester Haltung sowohl für heimische solide Anlagen, wie für fremde, festen Zins tragende Papiere bei mäßigen Umsätzen; in russischen Anleihen fand belangreicherer Verkehr statt. Der Privatdiscont wurde mit 1⅕ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren Franzosen und österreichische Bahnen fest, aber ruhig. Inländische Eisenbahnactien durchschnittlich etwas besser. Bankactien zumeist recht fest, Industriepapiere fest und mäßig lebhaft, Montanwerthe sehr ruhig und schwach behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	102,30
Konsolidirte Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	103,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,40
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	100,60
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,00
do. neue Pfandbr.	3½	100,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,90
Posensche do.	4	104,90
Preußische do.	4	105,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,30
Oesterr. Papier-Rente	5	74,90
do. do.	4⅕	63,25
do. Silber-Rente	4⅕	64,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,25
do. Papierrente	5	68,20
do. Goldrente	4	78,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	76,20
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	98,50
do. do. do. 1871	5	92,65
do. do. do. 1872	5	92,65
do. do. do. 1873	5	95,20
do. do. do. 1875	4½	86,60
do. do. do. 1877	5	99,30
do. do. do. 1880	4	78,90
do. Rente 1883	6	105,80
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	92,90
do. Rente 1884	5	84,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	52,05
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	53,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	54,25
do. do. 6. Anleihe	5	84,60
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	83,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	47,00
Italienische Rente	5	96,80
Rumänische Anleihe	6	104,75
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	91,50
Türk. Anleihe von 1866	1	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,90
do. Rente	5	80,00
do. neue Rente	5	80,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	95,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,90
2. u. 4. Em.	5	107,80
2. Em.	4½	105,50
1. do.	4	99,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,60
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,10
do. do. do.	4½	112,80
do. do. do.	4	103,70
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,40
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	106,25
do. do.	4	103,20
Poln. landschaftl.	5	52,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	87,50
Russ. Central- do.	5	68,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	137,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	98,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,00
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	111,90
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	132,70
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	150,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	130,40
do. do. von 1866	5	145,00
Ung. Loose	—	215,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	49,10	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	100,75	4⅙
Marienbg-MlawkaSt-A.	59,30	1
do. do. St.-Pr.	109,30	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	95,00	—
do. St.-Pr.	114,25	5
Saal-Bahn St.-A.	49,50	⅓
do. St.-Pr	107,50	5
Stargard-Posen	104,00	4½
Weimar-Gera gar.	23,25	—
do. St.-Pr.	87,20	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	80,60	4
Gotthardbahn	135,00	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	73,00	4¾
Lüttich-Limburg	21,60	—
Oesterr.-Franz. St.	91,10	3½
† do. Nordwestbahn	62,75	—
do. Lit. B.	69,50	—
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	115,50	—
Russ. Südwestbahn	54,00	—
Schweiz. Unionb.	86,10	—
do. Westb.	29,50	—
Südösterr. Lombard	34,75	—
Warschau-Wien	140,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,80
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,90
do. do. Gold-Pr.	5	103,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,75
do. Elbthalb.	5	84,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,50
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	77,40
† do. do. Gold-Pr.	5	101,80
Brest-Grajewo	5	81,70
†Charkow-Azow rtl.	5	89,10
†Kursk-Charkow	5	87,50
†Kursk-Kiew	4	81,90
†Mosko-Rjäsan	4	85,50
†Mosko-Smolensk	5	88,00
Rybinsk-Bologoye	5	78,00
†Rjäsan-Koslow	4	82,20
†Warschau-Terespol	5	88,50

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	119,90	5
Berliner Handelsges.	155,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	93,30	4¾
Bremer Bank	97,40	3 3/10
Bresl. Diskontobank	95,50	5
Danziger Privatbank	141,75	9½
Darmstädter Bank	144,50	7
Deutsche Genossensch.-B.	127,10	7
do. Bank	159,90	9
do. Effecten u. W.	116,25	7
do. Reichsbank	136,10	6,20
do. Hypoth.-Bank	106,30	5½
Disconto-Command.	193,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	65,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	127,00	6
Hannöversche Bank	112,80	5
Königsb. Vereins-Bank	108,00	6
Lübecker Comm.-Bank	102,00	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	98,30	5
Norddeutsche Bank	155,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Posener Provinz.-Bank	114,25	5½
Preuß. Boden-Credit	115,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	136,80	8⅜
Schaffhaus. Bankverein	93,70	4
Schlesischer Bankverein	114,60	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	141,75	6½
Danziger Oelmühle	122,50	9
do. Prioritäts-Act.	114,00	6
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	58,40	3
Deutsche Baugesellschaft	89,50	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	171,75	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	262,75	12
Berlin. Pappen-Fabrik	102,80	5
Wilhelmshütte	102,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	82,60	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	98,00	—
Stolberg, Zink	37,00	⅙
do. St.-Pr.	112,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 31. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	3	20,39
do.	3 Mon.	3	20,305
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,50
do.	2 Mon.	2½	80,20
Wien	8 Tg.	4	160,80
do.	2 Mon.	4	160,25
Petersburg	3 Wch.	5	172,10
do.	3 Mon.	5	171,00
Warschau	8 Tg.	5	172,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,62
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,135
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,40
Französische Banknoten	80,65
Oesterreichische Banknoten	160,85
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	172,90

Union Marine Insurance Company Limited, Liverpool.

Capital: 812,800 Pfund Sterling = circa 16,256,000 Mark.

International Marine Insurance Company Limited, Liverpool.

Capital: 500,000 Pfund Sterling = circa 10,000,000 Mark.

Concessionirt für das Königreich Preussen durch hohen Erlass des Ministers für Handel und Gewerbe, datirt Berlin, den 20. November 1886.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnissnahme, dass wir Herrn

Felix Kawalki, Danzig

nach erfolgter Mandatniederlegung der Firma A. J. Weinberg, Danzig, nunmehr zusammen mit der von ihm bereits verwalteten Agentur der

International Marine Insurance Company Limited, Liverpool

auch die Vertretung der

Union Marine Insurance Company Limited, Liverpool

für den Bezirk Danzig übertragen haben und demselben Vollmacht ertheilten

See- und Fluss-Transport-Versicherungen aller Art

abzuschliessen und Policen selbstständig auszufertigen.

Altona, im Mai 1888.

Union Marine Insurance Company Limited, Liverpool.
International Marine Insurance Company Limited, Liverpool.

General-Bevollmächtigter für Preussen:
W. Zimmermann.

Höflichst Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mich zu Abschlüssen aller Art

See- und Fluss-Transport-Versicherungen

bestens empfohlen, indem ich autorisirt bin, deutsche und englische Policen zu **Lloyds oder Hamburger Conditionen** zu ertheilen.

Danzig, im Mai 1888. (4213

Felix Kawalki,
Bevollmächtigter für die
Union Marine Insurance Company Limited, Liverpool.
International Marine Insurance Company Limited, Liverpool.

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Max Loewenthal

37 Langgasse 37

parterre und erste Etage

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

zeigt ergebenst an, daß um stets mit **Neuheiten** aufwarten zu können, die noch vorhandenen Bestände in allen Abtheilungen des großen Etablissements bedeutend

unter den Einkaufspreisen

abgegeben werden.

Abtheilung I.: Regenmäntel in den neuesten Stoffen und Facons, nur krumpffreie Waare.
Abtheilung II.: Umhänge in Satin, Rayé, Seide, Perltüll und diversen Wollstoffen.
Abtheilung III.: Sportjaquettes, nur chique Facons, in feinster Ausführung,
Abtheilung IV. in der ersten Etage: Knaben-Anzüge von 2 bis 14 Jahren besonders empfehlenswerth,
Abtheilung V.: Mädchen-Mäntel schon von 1,50 Mk. per Stück an,
Abtheilung VI.: Tragekleidchen in hell und dunkel,
Abtheilung VII.: Jahrkleidchen in überraschend schöner Ausführung,
Abtheilung VIII.: Tricot-Taillen in nur bester Qualität.

Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt.



Paul Borchard,

80, Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

Größtes Chemnitzer Stoffhandschuh-Lager.
Halbseide, prima Qualität 60 Pf.
Halbseide, extra feine Qualität mit Gummisaum 75 Pf.
Rein Seide *M* 1, 1,50, 2, 2,50 bis 3,50.

Größtes Cravatten-Special-Geschäft.
En gros. En detail.
Anerkannt größte Auswahl am Platze.
Billigste Preise.

Hosenträger mit Wildledergarnituren,
unzerreißbar,
3 Qualitäten *M* 1,75, 2 und 2,50. (4271

Neue Synagoge.

Gottesdienst: Freitag, 1. Juni, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, 2. Juni, Vormittags 9 Uhr, Neumondsweihe und Predigt 10 Uhr. (4270

Statt jed. besonderen Meldung.
Die Geburt einer Tochter zeigen an (4253
Lagschau, den 31. Mai 1888.
A. Muhl und Frau.

Bekanntmachung.

In unserm Procurenregister ist heute die sub Nr. 748 eingetragene Procura des **Max Willy Wegner** von hier für die Firma **Siede & Krenssig** hier (Nr. 470 des Gesellschaftsregisters) gelöscht.

Danzig, den 30. Mai 1888.
Königliches Amtsgericht X.

Marienburger Pferde-Lotterie Ziehung 9. Juni, Loose à 3 *M*
Marienburger Geld-Lotterie. Hauptgew. 90 000 *M*. Loose à 3 *M*.
Loose der Inowraclawer Pferde-Lotterie à 1 *M*
Loose der **Bühnen-Genossenschafts-Lotterie** à 1 *M*.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 *M*, Loose à 1 *M* bei (4274
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung 9. Juni. 1. Hauptgewinn: Zweispännige Equipage. Loose à *M* 3 noch kurze Zeit bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (4288

Hermann Lau,
Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (189

Ratten, Mäuse, Wanz., Schwab., Motten etc. vert. m. 1 J. Gar., empf. Präpar. z. Vertilg. d. Ungez. **H. Dreyling,** Kgl. app. Kämmerj. Altes Roß Nr. 7, 1 Tr.

Frisches
Rehwild,
ganz und zerlegt in
Ziemer, Keulen und Blättern
empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt 33 und 34.

Täglich frische Sendung Italien. Kirschen, frische Kartoffeln, sehr schöne **Apfelsinen** und noch verschiedene Sorten **Tafel-Koch-Aepfel** zu den billigsten Preisen empfiehlt (4272
Frau J. Schulz,
Melzergasse 16,
früher Matzkauschegasse.

Meine eleganten
Privat-Fuhrwerke, Braek und Kalesche,
empfehle zur gefl. Benutzung.
Näh. Schilfgasse 1, (Thorweg) und Steindamm 12/13.

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
Danziger 4 und 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
4 proc. Pfandbriefe der Nordd. Grund-Creditbank,
4 proc. Real-Obligat. der Deutsch. Grundschuld-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (4278

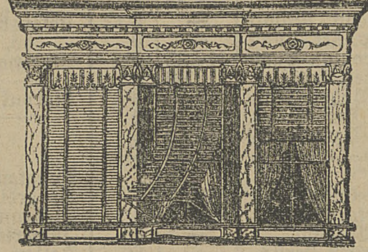
Das diesjährige Schützenfest
der Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft

findet am **Dienstag, den 5. Juni und Mittwoch, d. 6. Juni statt.**
An beiden Tagen finden Nachmittags von 5 Uhr ab
Große Doppel-Concerte,
ausgeführt von den ganzen Kapellen des Königl. Grenadier-Regts. Nr. 5 und Königl. 1. Pionier-Bataillons, in dem festlich decorirten Garten und Park statt.
Abends von 9 Uhr ab prachtvolle Illumination des ganzen Etablissements.
Eintrittspreis 50 Pf. pro Person. Im Vorverkauf sind drei Billets für 1 *M* zu haben in den Conditoreien von **Grentzenberg Nachf.,** Langenmarkt und **O. Schulz,** Breitgasse 9; in den Friseur-Geschäften von **C. Judée,** Wollwebergasse und **Jul. Sauer,** Hundegasse 24.
Der Vorstand.

Münchener Bier
aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in München
empfing heute und empfehle dasselbe in Gebinden von 15 bis 100 Litern, sowie in Flaschen.
1228) **Robert Krüger,** Hundegasse 34.
Ausschank bei A. Thimm.

Natürliche Mineralwässer.
Zu Brunnen-Kuren empfehle:
Emser, Eger, Karlsbader, Kissinger, Marienbader Pyrmonter, Salzbrunnen, Kronenquelle, Vichy, Wildunger Brunnen etc.
1888er Füllung zu billigsten Preisen. (3969
Brunnen-Erwärmungs-Apparate für Hauskuren. Brunnenschriften gratis.
F. Staberow, Danzig, Poggenpfuhl 75.

Goldschmiedegasse 5. **Goldschmiedegasse 5.**
Total-Ausverkauf.
Um schleunigst mein **Juwelen-, Gold-, Silber-,** sowie **goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager** zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (3076
M. H. Rosenstein.



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (8750
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis u. franco.

Ich verreise. Meine Vertretung übernimmt der approb. Arzt Herr Dr. **Behrendt.** (4229
Langfuhr, den 1. Juni 1888.
Dr. **Semrau.**

Wildhandlung:
Frisch. feinst. Rehwild, junge Gänse, Küken, Poularden, Capaunen, Tauben etc. **C. Koch,** Röpergasse 13.

Nordöstliche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft.
Section IV. Elbing.

Wir laden unsere Mitglieder zu der am
Donnerstag, den 21. Juni cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des Börsenlokals in Elbing, Heilige Geiststraße 26, statutenmäßig abzuhaltenden Sections-Versammlung ergebenst ein.

Tages-Ordnung:
1. Vorlage der Jahresrechnung pro 1887 und Einholung der Decharge seitens der Versammlung.
2. Vorlage der Etats pro 1888 und 1889.
3. Neuwahl von drei Vorstandsmitgliedern und drei Ersatzmännern.
4. Neuwahl eines Vertrauensmannes.
5. Neuwahl von fünf Delegirten und deren Stellvertretern.
6. Geschäftliche Mittheilungen.

Elbing, den 31. Mai 1888.
Der Sections-Vorstand.
gez. **F. Schichau.** (4257

Schoenbuscher Märzen-Bier,
Königsberg in Pr.,
feinstes Tafelbier,
empfiehlt 30 Flaschen für Mark 3,00,
in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von
2357) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose 3 *M*, halbe Loose 1,50 *M* empfiehlt **Herm. Lau,** Wollwebergasse 21. (3067

Echt chines. Thee
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
215) 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
9, Wollwebergasse 9.

Der Ausverkauf
direct importirter chinesischer und russischer Thee's zu und unter Bezugspreisen dauert nur noch bis 15. Juni. Für Wiederverkäufer bietet sich günstigste Gelegenheit zum Einkauf für den Winterbedarf.
Sämmtliche Thee's sind neuester Ernte.
C. Günther,
Nr. 42, Jopengasse Nr. 42,
an der Marienkirche.

Gut und stark gearbeitete
Wäschedrehrollen
in allen Größen,
Geldschränke, Decimalwaagen, Viehwaagen
bei 3jähriger Garantie vorräthig.
Reparaturen werden zu soliden Preisen ausgeführt. (4281
Mackenroth,
Decimalwaagen-Fabrikant,
Fleischergasse 88.

Zur Saat
offerirt
sämmtliche **Klee- und Grassaaten,** außerdem **Wicken, blaue, weiße u. gelbe Lupinen, silbergrauen Buchweizen, Senf, Gerste und Hafer** in besten Qualitäten
Nathan Dyck,
Danzig, Frauengasse 6.

Für 45 Mark
liefere nach Maaß einen eleganten
Sommer-Anzug
in vorzüglicher Ausführung
A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage.

Zur Bau-Saison empfiehlt:
I Träger, I
Eisenbahn-Schienen.
Größtes Lager, billigste Preise.
S. A. Hoch,
638) Johannisgasse 29.

Circa 10 ℔ gute Tischbutter werden wöchentlich zu kaufen gesucht.
Adr. mit Preisangabe unter 4266 in der Exp. dieser Ztg. erb.

Das Grundstück
von **Danzig, Breitgasse 89 und Tagnetergasse 7** in welchem seit vielen Jahren das **Materialwaarengeschäft** betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Richd. Dühren & Co.,** Poggenpfuhl 79.

Hühnerhund,
1 Jahr alt, langhaarig, zu verkaufen Hoch Kelpin. (4175

Wegen Fortzugs v. Danzig will ich mein Grundstück, unweit der Husaren- u. Artillerie-Kaserne, worin sich ein Colonial-, Farben-, Destillations-, Restaurations-Geschäft befindet u. sich auch seiner gut. Lage weg. zu jed. and. Geschäft eignet, 10% verzinsl. f. d. billigen **Preis v. 9500 Thlr.** bei einer Anz. **von 2500 Thlr.** verkaufen. Adr. unter 4269 an d. Exp. d. Z. erb.

Drei junge
Bernhardiner,
echte Race, 2½ Monate alt, billig zu verkaufen Töpfergasse Nr. 1.

Ein tücht. Verkäufer
für **Leinenwaaren- und Wäsche-Confection,** der mit der Branche ganz vertraut ist, findet Stellung.
Adressen mit Zeugniß-Copie sub 4262 an die Exped. dieser Ztg.

Einen Lehrling
suche für mein Colonialwaaren-Geschäft mit guten Zeugnissen, Sohn achtbarer Eltern.
Adressen unter Nr. 4141 sind in der Exp. d. Zeitung einzureichen.

Ein zuverlässig. junger Mann wird f. e. **Colonialwaaren-**en gros-**Geschäft** gesucht. Adr. unter 4254 an die Exp. dieser Ztg. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche erbeten.

Ein achtb. j. Mädch., (Jüdin) welches auf e. Gut d. Wirthschaft erlernt hat, empf f. kl. Stadt als Stütze d. Hausfrau
4248) **J. Hardegen.**

Ein j. kr. Mädch. v. Lande, welches melken kann, will unentgeltlich die Landwirthschaft erlernen. Näh. d. **J. Hardegen.**

Einen tücht., besch. Inspector, der 6 Jahre u. e., der 3 Jahre in einer Stelle, ist empf. z. 1. Juli **J. Hardegen,** Heiligegeistg. 100.

Eine Besitzerstochter, in der Landwirthschaft bewandert, welche d. f. Küche erlernt hat, empf. unter besch. Ansprüchen f. Land als Stütze der Hausfrau **J. Hardegen,** zu sprechen Sonnabend 10 Uhr. (4248

Ein j., anst. Gärtner, jetzige Stelle 3 Jahre, empf. per 1. Juli **J. Hardegen.** (4248

In meinem Dampfer-Expeditions- und Speditions-Geschäft ist eine
Lehrlingstelle
sofort zu besetzen. (4178
Ferdinand Prowe.

Empf. tücht. Wirthinnen f. Stadt u. Land, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Kinderfr. Ammen, Büffet- u. Ladenmädchen, Kutscher, Hausdiener, Knechte.
C. Zebrowski, Heil. Geistg. 33.

Ein Buchhalter, auch Reisender, 35 Jahre alt, gel. Materialist, sucht eine Vertrauensstellung, derselbe ist auch bereit eine Kassirerstelle oder eine Commandite, gleichviel gegen Hinterlegung einer beliebigen Caution zu übernehmen.
Gef. Offerten unter Nr. 4155 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ostseebad Brösen
empfiehlt für die bevorstehende Saison seine **größ. wie kleineren Sommer-Wohnungen mit oder ohne Küche** dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.
Küchenbedarf zu Marktpreisen.
W. Pistorius Erben.

Auf dem zu Zoppot gehörigen Gute Carlikau sind möblirte
Wohnungen
zu vermiethen.

Langenmarkt 9,
zweite Etage, 6 Zimmer, Küche Badestube etc. zu vermiethen.
Näheres bei **Eduard Katz,** Langgasse 41, zwischen 11 bis 1 Uhr. (217

Ein am Wasser und an der Speicherbahn geleg. trockener
Speicher-Unterraum
mit kleinem heizbaren Comtoir ist vom 1. Juli cr. ab zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 28 im Comtoir. (2947

Eine freundl. Wohnung, 3 ger. Zimmer, Küche u. Zubeh. z. 1. Juli zu vermiethen. Heumarkt 9.

Heiligegeistgasse 100 sind 2 möbl. Parterrezimmer, auch für Offiziere passend, zu vermieth., auf Wunsch mit Pension. (4248

Langgasse 54 ist in der zweit. Etage ein sauberes und freundl. möbl. Zimmer mit verschließbarem Entree von sofort zu vermiethen. (4256

Hundegasse 101
ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, 2 Cabinetten und Zubehör, pro Anno *M* 500, zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir. (231

An der neuen Mottlau, vis-à-vis Mattenbuden, ist eine **Wohnung,** bestehend aus vier Zimmern nebst allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst zu erfragen bei **R. Bockenheuser.** (4100

Versetzungsh. ist d. v. Herrn Brig.-Comm. von Berken inne hab. Wohn. best. a. 10 Zimm. n. r. Zubeh. u. Pferdest. p. Octbr. z. verm. Näh. Schwarzes Meer 9 part. r.

Die herrschaftlichen, im Hause des Herrn H. E. Axt hierselbst Langgasse 58, 1 Treppe hoch, befindlichen
Wohnungsräume
stehen in Folge des Todes der bisherigen Mietherin, Fräulein Florentine Wittmaack, für die Zeit vom 1. Mai d. J. ab zur weiteren Vermiethung. Auskunft ertheilen der Hauseigenthümer Herr Axt, Langgasse 57 und der Testamentsvollstrecker des Fräulein Wittmaack, Rechtsanwalt Martiny.

Gut möbl. Zimmer
mit Benutzung eines Instruments, billig zu vermiethen, **Zoppot, Südstraße 37.** (4267

Turn- u. Fecht-Verein.
Ordentliche Hauptversammlung
Sonnabend, den 2. Juni 1888, Abends 8½ Uhr, im „Kronprinzen".
Tagesordnung.
Etat.
Stiftungsfeier.
Mittheilungen.
4167) **Der Vorstand.**

Schöwe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36.
Einem hochgeehrten Publikum wird **Schöwe's Restaurant** hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung gebracht. (4292

Café-Restaurant,
Halbe Allee 6.
Schönbuscher Märzen-Bier in besonders guter Beschaffenheit auf Apparat mit flüssiger Kohlensäure. Jeden Donnerstag und Sonntag Nachmittags **frische Waffeln.** (3791
F. Ludwig.

Im Kronprinzen,
Hundegasse 96.
Mittagstisch im Abonnement 60 und 90 ₰.
Reichhaltige Speisekarte zu beliebigen Preisen.
Ausschank: Augustiner, Englisch Brunnen. (4289
Schöne Localitäten.

Freundschaftl. Garten.
Die Kapelle des 3. Ostpr. Grenad.-Regts. Nr. 4 ist von der Reise zurückgekommen und finden die Concerte dieser Kapelle von jetzt ab Sonntag, Dienstag u. Donnerstag statt. (4286
Eugen Deinert.

Seebad Brösen.
Sonntag Nachm., d. 3. d. M. findet das
erste große Militär-Concert
von der Kapelle des 16. Feld-Artillerie-Regts. statt; sämmtliche Eisenbahnzüge halten bei Brösen.
4285) **W. Pistorius Erben.**

Gewerbe-Haus,
Heilige Geistgasse Nr. 82,
(Großer Saal).
Sonnabend, den 2. Juni 1888:
Zweites Concert
der Elite-Kapelle von **Ottmar Gerasch.** Anfang 8 Uhr. Entree à Person 50 Pf. Vorverkauf: **Th. Becker's** Conditorei, Langgasse 30 und im Theater-Restaurant, Kohlenmarkt 34, à Person 40 Pf., Familien-Billets 4 Pers. 1,40 *M*. Nach dem Concert: **Réunion.** (4277

Für alle, meinem Manne erwiesene Theilnahme und Anhänglichkeit, besonders dem Herrn Pfarrer **Woth** für seine tröstenden und zu Herzen gehenden Worte am Sarge und Grabe, wie den Herren Sängern für den so ergreifenden, schönen Gesang an der Begräbnißstätte sage ich im Namen der Angehörigen noch meinen tiefgefühltesten Dank. (4255
Natalie Czarnetzki.

Danksagung.
Allen Denen, die meinem geliebten Manne, unserem unvergeßlichen Vater, die letzte Ehre erwiesen haben, sowie dem Herrn Pfarrer **Conrad** für die trostreiche Grabrede, dem Zoppoter Krieger-Verein und den Herren Sängern für den erhebenden Gesang, spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus. (4276
Im Namen der Hinterbliebenen,
Marie Schulz, geb. Wentzlaff.

30 Mk. Belohnung.
Meinem Knechte w. heute Vormittag auf d. Straße v. Ohra bis Danzig e. Angespann, Rungenwagen m. 2 dunkelbr. Wallachen, 4 u. 5. Jahre alt, 5′ u. 5′ 1″ groß, e. m. Stern, i. Hinter-Geschirr m. Ketten, gewaltsam geraubt. Obige Belohnung f. d. Nachweis, wo d. Fuhrwerk geblieben od. dem der mir d. Thäter namhaft macht.
Seelaff, Zetau bei Praust
den 31. Mai 1888. (4231

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.